



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1905

478 (14.10.1905) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-120543](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-120543)

General-Anzeiger



(Wöchliche Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Berliner Redaktions-Bureau: Berlin W 50.

Redakteur: Dr. Paul Harms, Würzburgerstraße 15.

Telegraphen-Adresse: „Journal Mannheim“.

Telephon-Nummern:

Direktion, Buchhaltung 1449

Druckerei-Bureau (Abnahme, Druckarbeiten) 841

Redaktion 877

Expedition 918

Abonnement:
70 Pfennig monatlich.
Vingeltelner 20 Bg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
aufschlag Nr. 2.42 von Quartal
Einzel-Nummern 6 Bg.
Inserate:
Die Colonel-Zeile . . . 30 Bg.
Kurzfristige Inserate . . 25
Die Reklame-Zeile . . . 60

Nr. 478.

Samstag, 14. Oktober 1905.

(1. Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst 12 Seiten.

Die Lage des Protestantismus.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Hs. Berlin, 12. Okt.

In Hamburg hat der Evangelische Bund seine 18. Generalversammlung abgehalten. Der Bund ist, wie man weiß, eine Kampfbewegung „gegen Rom“. Um so mehr — und nicht eben unangekündigt — muß es auffallen, daß in den Reden in Hamburg eine Mäßigung obwaltete, die sogar das Organ der Zentrumsparthei widerwillig anerkennt. Trotzdem wurde natürlich die Gegnerschaft gegen den Ultramontanismus scharf betont, und wenn die Gefahr der Zentrumshegemonie im Reich und in den Bundesstaaten in trübsamen Farben gemalt wurde, so wird solchen Schilderungen auch mancher zustimmen, der nicht auf die Methode des Ev. Bundes eingeschworen ist.

Was nicht jedem an dieser Methode behagt, ist besonders die rein negative Form ihrer Kampfesfähigkeit gewesen. „Kampf gegen Rom“ ist das Schlagwort gewesen, worunter der Bund die Evangelischen zu sammeln versucht hat. Die Lage des Protestantismus aber ist zurzeit kaum derart, daß er sich im Kampfe gegen die mächtigste Organisation der Welt genug tun darf. Einer der letzten Redner der Hamburger Versammlung Prof. Kippold-Jena hat, in seiner Schilderung der internationalen Lage des Protestantismus, einen wehmütigen Rückblick geworfen auf die Zeit um die Mitte des vorigen Jahrhunderts, wo „der Protestantismus als Träger alles dessen geschätzt wurde, was in unserer nationalen Kultur von Wert war.“ Der Redner hätte um weitere 100 Jahre zurückgehen und von jener Zeit daselbst mit noch größerem Rechte sagen können. Friedrich der Große und Lessing, die beiden stärksten Träger einer nationalen Kultur im 18. Jahrhundert, waren durchaus Kinder protestantischen Geistes. Denn wenige der Zeitgenossen waren so wie diese beiden von dem Erbteile durchdrungen, daß der Einzelmann die göttliche Weltordnung für das, was er tut und unterläßt, persönlich verantwortlich sei. Aus diesem Gefühl heraus aber ist doch der Protestantismus entstanden: als ein Widerspruch gegen das System, das zwischen den Einzelnen und das Weltganze, und seine Ordnung und Geduld, eine vermittelnde Einrichtung schiebt, an deren Spitze doch auch nur ein Mensch steht, wie seine Träger schwache Menschen sind; als eine Auflehnung trotigen deutschen Geistes gegen die Unfreiheit und Unselbständigkeit, die der Romane den Ewigkeitsfragen gegenüber empfindet. So wird wie in Frankreich zur Zeit der jähellosen Aufklärung, sind Aberglaube, Schwärme und Mistil in Deutschland niemals ins Recht geschaffen. Auch daß die Verdächtigungen des Liberalismus ihre Kinder in Klüppeln erziehen lassen, wie's in Italien noch heute üblich ist, kommt bei uns schwerlich vor.

Auf seinen Ursprung also, auf den Protest gegen jeden Bewusstseinszwang, wird der Protestantismus sich bestimmen müssen, will er dem Gegner, von innen heraus gewachsen werden. Denn was ist Ultramontanismus anders, als jene Weltanschauung,

die auch in reinen Gewissensfragen, wo der Einzelne keinem andern, keiner Person und keiner Behörde verantwortlich ist, eine persönliche Autorität anerkennt? Wie kann man diese Weltanschauung aber erfolgreich bekämpfen wollen, wenn man selbst aufs engste mit Mächten verbunden ist, die — ohne katholisch zu sein — ultramontanen Auffassungen huldigen? Die der Freiheit des protestantischen Wissens eine persönliche Autorität unbedenklich entgegen stellen? Man erinnere sich doch nur jener Kundgebungen von höchster, kirchlicher Stelle in Preußen, die den Pastoren einmal dringend ans Herz legten, sich mit sozialen Fragen zu beschäftigen; und ihnen bald darauf empfahlen, die Finger davon zu lassen, die weil sie davon nichts verstanden? Das Hof- und Staatskirchentum ist es, das — nach Ansicht nicht gerade der lauesten Evangelischen — den Protestantismus auf die Dauer unheilbar schwächt. Die katholische Kirche ist selbst ein Staat geworden, mit monarchischer Spitze; sie kann, ohne von ihrem Wesen etwas preis zu geben, mit einzelnen Staaten ein Bundesverhältnis eingehen — wenn sie sich der Staatsautorität auch nie unterwerfen kann. Das Wesen des Protestantismus aber ist der Widerspruch gegen die Begründung religiöser Geistesmacht mit weltlichen Autoritäten; begibt er sich trotzdem in ein Verhältnis der Abhängigkeit zum Staatsgewalt, so mag das eine zeitlang hingehen. Der Widerspruch muß aber in dem Augenblicke empfindlich hervortreten, wo die Staatsgewalt systematisch darauf hinausarbeitet, dem persönlichen Autoritätsglauben auf allen Gebieten Geltung zu verschaffen.

In einer solchen Zeit aber leben wir. In Literatur und Kunst, in Wissenschaft und Religion, in Rechtspflege und Politik, überall wird der Glaube an eine höchste persönliche Autorität im Staate mit Eifer gefördert und gepflegt. Es ist Geist vom Geiste des Ultramontanismus, der in unserm öffentlichen Leben, soweit es staatlich beeinflusst wird, zurzeit die Herrschaft führt. Und es ist darum auch kein Zufall, daß die „herrschenden Gewalten“ verhältnismäßig so leicht den Weg zum Herzen der Zentrumsparthei gefunden haben. Diese Wege darf der Protestantismus nicht mitwandeln, er muß den Mut haben, die Schritte der staatlichen Autorität folgen zu lassen und sich ganz auf eigene Kraft zu stellen. Er muß das Ideal zu verwirklichen suchen, das der Ultramontanismus nicht verwirklichen kann und will: Religion und Politik in Wahrheit streng voneinander zu scheiden. Dann wird sich seine Lage von innen heraus bessern, und er wird wieder der Sammelpunkt werden für die, die dem Staate freudig geben was des Staates ist, die aber in Gewissensfragen keinerlei Zwang dulden mögen und den Vorwurf, das führe zur religiösen Anarchie, lächelnd abzuwehren hüben mit Hinweis darauf: daß Menschen, die Gewissensfragen überhaupt kennen, gegen die Gefahren der Anarchie nicht besser geschützt seien als andere.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 14. Oktober 1905.

Zum Strafvollzug in Baden.

In einer der zuletzt erschienenen Freiburger Abhandlungen aus dem Gebiete des öffentlichen Rechts — heraus-

gegeben von Waldemar v. Rohland, Heinrich Rosin und Richard Schmidt, Verlag der Braun'schen Hofbuchdruckerei in Karlsruhe — beschäftigt sich Dr. Julius Appel eingehend mit dem „Vollzug der Freiheitsstrafen in Baden“. In Anbetracht des Faktums, daß Baden nicht nur den Ruhm besitzt, der Einzelhaft als Strafvollzugsart durch das Beispiel des Bruchsaler Männerzuchthaus in Deutschland den Weg gebahnt zu haben, sondern bisher auch unter allen deutschen Staaten das Einzelhaftsystem am vollkommensten durchgeführt hat, dürfte es nicht ohne Interesse sein zu erfahren, seit wann, aus welchen Motiven und in welchem Umfange hier diese Art der Freiheitsstrafe zur Anwendung gelangt. Appel teilt darüber nach der „Strafz. Post“ in einem besonderen Kapitel u. a. folgendes mit:

Grundlegend für die Wahl des Hofstrafens in Baden war das durch Staatsministerialelaß vom 8. August 1851 endgültig zum Vollzug genehmigte Gesetz vom 6. März 1848, das die Einzelhaft für das neuerrichtete, im Oktober 1848 eröffnete Männerzuchthaus in Bruchsal anordnete und im einzelnen bestimmte, daß jeder Sträfling in einer besonderen Zelle unterzubringen und bei Tag und Nacht außer Gemeinschaft mit anderen Sträflingen zu halten sei. Jedoch dürfe die Einzelhaft ohne Einwilligung des Gefangenen nicht übersteigen und bei mehr als Sträfjahre überhaupt nicht zur Anwendung kommen. Da sie eine härtere Form der Strafbewehrung gegenüber der sonst üblichen Gemeinschaft darstelle, aber darum doch nicht zu einer unbilligen Strafbewehrung werden solle, hätten zwei Monate Abforderung in Einzelhaft für drei der zu vollenden Strafreize zu gelten. Warum man die Einzelhaft als Strafmittel wählte, sagen die Motive zu diesem Gesetz: Einleitend zur Verhütung gegenseitiger Beschädigung der Gefangenen, der in der Gemeinschaft für und Tor geöffnet war, andererseits zur Vermeidung eines erzieherischen Einflusses auf die Gefangenen, der durch die Gemeinschaftsarbeit mehr Autorität gemacht oder doch sehr gefördert wurde. Somit gebot lediglich die Rücksicht auf den Besserungszweck die Einzelhaft. Durch das Gesetz vom 2. Oktober 1868 erließ man sie für die Personen männlichen Geschlechts zum Normalstrafmaß, und schließlich dehnte man die Einzelhaft, nachdem zwei hervorragende bairische Gefängnisbeamte, der Pfarrer Mühlbauer und der Arzt Diez, sie auch für die weiblichen Sträflinge befürwortet hatten, durch Gesetz vom 13. Juli 1868 auch auf die Weibstrafgefangenen, d. h. auf die gegen Personen weiblichen Geschlechts erkannte Jugend- und Arbeitshausstrafe, aus. Diese Entwicklung führte das Einführungsgebot zum Reichsstrafgesetzbuch Art. 12 und die landesrechtliche Verordnung vom 24. Dezember 1871 nebst der Ausführungsverordnung vom 27. Dezember 1871 unter Aufrechterhaltung der früheren Gesetze fort, ohne etwas wesentlich Neues zu bringen. Nur wurde die ohne Einwilligung des Gefangenen höchstzulässige Dauer der Einzelhaft gemäß § 22 Reichsstrafgesetzbuch auf 3 Jahre herabgesetzt. Der Straft, der heute noch in manchen Staaten um die Hofstrafe lobt, hatte also in Baden beim Inkrafttreten des Reichsstrafgesetzbuches schon längst seinen Ausweg gefunden; man hatte in Baden schon nahezu ein Vierteljahrhundert die Einzelhaft erprobt; es galt daher nur, auf dem gleichen Wege weiterzufahren, die gemachten Erfahrungen für die Praxis zu verwerten, neue zu sammeln und das als richtig erkannte System weiter anzugehen. In dieser Aufgabe wurde in ruhiger Entwicklung des Vorhandenen seither gearbeitet, und noch jetzt ist man mit dem Ausbau des Einzelhaftsystems beschäftigt, dessen vollständige Durchführung in nicht allzu weiter Ferne steht. Am frühesten behand, wie gesagt, die Einzelhaft im Männerzuchthaus Bruchsal und zwar die sogenannte harte Einzelhaft, bei welcher der Sträfling in der Zelle bewahrt und unau-

gesehen Sie nicht, gnädiges Fräulein, warum ich unsere Bekanntschaft von Fräulein Carsten und den andern unwillkürlich beschleunigte?

Sie bewegte kaum merklich ihr blondes Haupt. Nun fanden Sie im Saal, er ließ ihren Arm los, verbeugte sich und trat mit ihr zum Tische an. Sie wirkten im Walzerstille durch den Saal, wie eine Feder schwebte sie in seinen Armen dahin. Er legte seinen Arm mit einer instinktiven Bewegung etwas fester um ihre Taille, als befürchtete er die glatte weiße Weste könnte ihm entgleiten.

Und dann sagte er sich ein wenig zu ihr bereit und wisperte ganz dicht an ihrem Ohr: „Doch ich mir eine Frage gestattet, gnädiges Fräulein?“

Sie sah neugierig, fragend zu ihm auf.

„Haben Sie Ihrer Freundin erzählt, daß und wie wir und kennen gelernt haben?“

Dunkle Blüt flammte auf ihren Wangen; sie atmete bestiger, erwiderte aber nichts, sondern bestete beider ihre Blicke auf den Fußboden.

„Sie haben es ihr nicht gesagt und doch jähren Sie mir, daß ich dieselbe Person habe wie Sie.“

„Es lag etwas Triumphierendes in dem Ton seiner Stimme. Da sah sie wieder den Blick zu ihm empor; eifrig und kühn, mit kurzen Baulen des Atemholens trieb sie hervor: „Ich habe es ihr nicht gesagt, weil — weil ich mich freute auf Ihre Anerkennung.“

Ihre Antwort entlockte ihm wieder ein Lächeln. Aber er erwiderte nichts, da die heftige Bewegung des Tanzes eine längere Unterhaltung verbot. Erst als sie aufhörten zu walzen und er wieder ihren Arm unter den seinen gezogen hatte, um sie auf ihren Platz zurückzuführen, knüpfte er an ihre letzte Bemerkung an.

„Sie hatten die Absicht, Ihre Freundin zu überraschen. Da habe ich Sie also gemissermaßen um eine Freude gebracht. Verzeihung! Das tut mir leid. Noch weniger aber lag es in meiner Absicht, daß ohne Bemerkung, als ich Sie so plötzlich, so gänzlich unerwartet neben Fräulein Carsten stehen sah. Hätte ich Sie als

Soldatenliebe.

Roman von Arthur Schnitzler

(Schluß verboten.)

16) (Fortsetzung.)

Karl von Freyhold sah neben der Tochter des Danies in einer der vorderen Reihen. Endlich ließ er während der Pausen zwischen den einzelnen Vorträgen seinen Blick im Saal umherschweifen. Er sah sie nicht, die anmutige kleine Blondine, der er so unerwartet wiederbegegnet war, hier, wo er ein Wiedersehen mit ihr am allerwenigsten erwartet hatte. Gar zu gern hätte er sie jetzt mit einem Blick gegreift und ihr mit einem Aufleuchten der Augen gesagt, wie er sich freue, sie wiederzusehen, denn er empfand es plötzlich mit Schauern, daß er noch nicht ein einziges Wort mit ihr gewechselt hatte.

Erst als man nach den Vorträgen zur Tafel ging, erblühte er sie. Sie war eine von den wenigen Gästen, die ohne Begleitung sich an ihren Platz begab, der ganz unten an der Tafel war. Und nun sah er mit stiller Verwunderung, daß sie oft während des Essens aufstand, an das große Buffet trat und der Dienerschaft Aufmerksamungen gab. Er hauchte über die sichere, bestimmte Weise, wie sie ihre Befehle gab und über die Umsicht, die sie dabei an den Tag legte. Endlich — es war schon gegen das Ende der Tafel — beugten sich ihre Blicke, während sie wieder am Tisch saß und hastig ihr Glas füllte, wie jemand, der sich nicht viel Zeit für sein Essen vergewinnen kann.

Mit impulsivem Geiß schob er sein Glas, das es ein wenig, ohne ihr mit besonderer, auffälliger Bewegung zuzutrinken, und trank, sie dabei ansehend.

Er bemerkte, daß sie ihm anfangs erhaunt zusah, dann schloß er eine lächelnde ins Gesicht und hastig, fast orientativ wandte sie ihren Blick, ohne sein stilles Zutrinken zu erwidern.

Nach der Tafel sah sich die Gesellschaft in die Nebenzimmer zurück, während die Tafel unter ihres Aufsicht abgeräumt und die großen Tische hinausgetragen wurden, um den Saal zum Tanzen freizumachen. Darauf erschienen vier Musiker, um zum Tanzen aufzuspielen.

Die ersten Musikstühle mit der Tochter des Hauses, mit der Wirtin seines Hauptmanns und mit noch einigen anderen Damen nahmen den jungen Offizier sah sie die ganze erste Stunde in Anspruch. Erst dann kam er dazu, sich nach der hübschen Blondine umzusehen und das, was er bisher verstimmt hatte, nachzuholen.

Er erwiderte sie in einem der Nebenzimmer in Gespräch mit einem älteren Herrn, dem Vorkurieren der Fräulein G. Carsten. Nachdem er sich vor ihr verbeugte und den Arm der Aufstehenden in den seinen gezogen hatte, um sie nach dem Tongsaal zu führen, sagte er munter: „Das war einmal eine angenehme Ueberraschung, gnädiges Fräulein!“

Sie sah mit so offenkundig erzwungener, absichtlich Anempfindlichkeit gerodet, daß er im Stillen lächeln mußte.

„Ich glaube, Sie hätten mich überhaupt nicht erkannt.“

Sie jähnte ihm; der Ton ihrer Antwort verriet es ihm deutlich, obgleich sie sich offenbar bemühte, es ihm sorgfältig zu verschleiern.

„Aber, gnädiges Fräulein! Ich sollte Sie nicht erkannt haben?“

„Wenigstens haben Sie es meißerhaft verstanden, es zu verbergen.“

Sie war zu lächlich mit ihrer neuen Schmelzmene und mit den Zeichen ihrer geheimen Erregung, die ihre zitternden Lippenflügel und ihre starrenden Augen nur zu sichtbar offenbarten.

Er nickte.

„Sie haben recht. Ich tat es. Unwillkürlich tat ich's — ohne Absicht, ohne Veriaß. Warum? Das wollte ich im ersten Augenblick selbst nicht. Erst später — während des Souper, als ich darüber nachdachte, wurde es mir klar.“

Ihr Blick blickte erhaunt zu ihm empor — ein Klein wenig mißtrauisch, als befürchtete sie, daß er sich einen Scherz mit ihr gestatte oder durch eine Ausrufe sie zu lächeln trachtete.

gefehrt außer Gemeinschaft mit anderen Gefangenen gehalten wird. Diese Trennung erstreckt sich selbst auf Kirchen- und Schulbesuch und auf die Bewegung im Freien, und zwar wird sie ausgeführt mittels der „Stalls“, der Einzelplatzbetten und Gesichtsmasken. Etwas gesundheitliche Nachteile der Einzelhaft werden durch öftere Besuche der Beamten hienangehalten. Gerade diese strenge Durchführung der Trennung erwies sich, obwohl sie von manchen Praktikern (auch hiesigen) als übertrieben betrachtet wurde, als notwendig, und die Nachteile der Gemeinschaft auch für kurze Zeit, wie in Kirche und Schule, waren so offensichtlich, daß man ohne Bedenken das System der strengen Einzelhaft auch dem Neubau des Landesgefängnisses in Freiburg (1878/79) zugrunde legte. Diese beiden Anstalten sind als Musteranstalten der Einzelhaft weithin über die Grenzen Baden hinaus bekannt geworden.

Deutsch-französische Verständigungspolitik.

Wider Willen hat man sich in Deutschland angelehnt der Enthaltungen des „Matin“ noch einmal mit dem früheren französischen Minister des Aeußern Herrn Delcassé beschäftigt. Es handelt sich dabei weniger um die Person, als um eine Politik, die eingehandenermaßen darauf gerichtet war, Deutschland zunächst mit diplomatischen Mitteln international zu hebeln und wenn es sich wehren würde, Gewalt zu brauchen. Die zahlreichen Anhänger dieser Politik in der französischen wie in der englischen Presse stehen jetzt am Grabe einer teuren Hoffnung und machen ihrem Groll in Verwünschungen Luft. Das kann ihnen als Vorrecht der Unterlegenen abgönnt werden. Wenn sie aber, um die Isolierungsfabel wieder aufzupuhlen, von einer Zurückweisung erzählen wollen, die sich die deutsche Politik kürzlich in St. Petersburg oder Paris gehalten hat, so ist dies eine neue Lüge. Nicht das Geringste hat sich zugehört, woraus geschlossen werden könnte, Deutschland wolle bei Rußland oder Frankreich gegen England etwas anbieten oder etwas erbitten. Unsere Beziehungen zu Großbritannien liegen so, daß wir kein Austausch einer Streitfrage — zur Zeit gibt es gar keine — den Weg direkter Verständigung ohne Inanspruchnahme dritter Mächte beschreiten können. Und dasselbe Verfahren müßten wir von Frankreich gegen uns angewendet sehen. Ob Esch-Lothringen vergessen oder nicht vergessen wird, mag für diese Verständigungspolitik an sich keinen Unterschied. Sie will nur erreichen, daß bei Reibungen, die aus den überförsichen Interessen beider Länder entstehen könnten, der eine Teil den anderen nicht unter eine Koalition zu brugen versucht, sondern die Hand zu unmittelbarer freundschaftlicher Auseinandersetzung bietet, die dann auch auf die unabänderlich gegebene schiedsrichterliche Nachbarschaft zweier großer Kulturvölker günstig zurückwirken kann.

Wie durch eine derartige Behandlung der diplomatischen Geschäfte Deutschland oder Frankreich ihrer Würde etwas vergeben sollten, bleibt das Geheimnis einer nationalen Ueberempfindlichkeit, die sich diesseits wie jenseits der Vogesen finden mag, die aber von der praktischen Politik, so lange es nicht um Fragen von Ehre und Leben geht, am besten auszuschließen ist. Der vom „Temp“ aufgestellte Grundfah einer „höflichen Selbständigkeit“ Frankreichs für seine englischen und deutschen Beziehungen steht durchaus in Uebereinstimmung mit dem hier angeführten Gedanken. Verständigungen kann es angrifflich der zunehmenden Verflechtung der internationalen Interessen nicht genug geben. Das Jonglieren mit Zwei- und Dreibänden aber, von denen immer einer den anderen ausfallen müßte, mag man den Liebhabern sensationeller Zeitungspolitik überlassen.

Deutsches Reich.

Der Reichskanzler hat sich nun endlich bereit zu erklären gerührt, eine vom Vorstand des deutschen Städtebundes in Fragen der Fleischsteuerung gewählte Deputation zu empfangen. Ort und Tag des Empfanges stehen noch nicht fest. Da Kiliow aber am Sonntag aus Baden-Baden wieder in Berlin eintreffen soll, dürfte die Unterredung zu Beginn der nächsten Woche stattfinden. Wie es heißt, sollen dann auch verschiedene andere dringende Fragen erledigt werden. Auch das Staatsministerium wird dann eine Sitzung abhalten.

Nach dem „B. Z.“ hat Handelsminister Müller in einer Besprechung mit Luconius sein Entlassungsgesuch eingereicht. Die Ernennung Delbrücks zu seinem Nachfolger soll bereits in den nächsten Tagen erfolgen.

Der Streik in der Berliner Elektrizitätsindustrie dürfte mit dem heutigen Tage beendet sein; die Arbeit wird voraussichtlich am Montag wieder aufgenommen.

Bekanntes begrüßt, dann hätte es Fragen gegeben, woher wir uns kennen und so weiter und dann hätte ich von Ihrem Besuch in der Kaserne erzählen müssen. Ich wählte aber nicht, ob Ihnen das recht sein würde. Und noch mehr lehnte ich mein Gefühl dagegen auf — er sah sich um, es kein Leuchter in der Nähe war und fuhr im Plüschion fort — „don unferm köstlichen Sozjergang zu berichten. Was es nicht schön, am heiligen Weihnachtsabend, unter dem feierlichen Klang der Kirchenglocken über Geld und Wiese zu promeneren?“

Sie hab Ihr strahlendes Gesicht. „Ja, das war schön! ... Und nun danke ich Ihnen auch. So hätte ich es allerdings nicht aufgeföhrt.“

Ihre Augen leuchteten so freudig und ihre Rippen drückten eine so frohe, dankbare Gemütsregung aus, daß es ihm warm und Herz wurde. Sie war wirklich von einer reizenden Naivität und von einer Lebhaftigkeit und Ursprünglichkeit der Empfindung, wie man sie im gesellschaftlichen Verkehr sehr selten, oder überhaupt nicht antrifft.

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

Das Sportbudget der amerikanischen Universitäten. Es sind für unsere Begriffe ganz erhebliche Summen, die der Sportbetrieb an den amerikanischen Universitäten erfordert. Zwischen den großen Universitäten wie Harvard, Yale, Princeton, Columbia, befindet ein großer Wettbewerb. Die Geschäftslenten und andere, die von den großen öffentlichen Spielen mehr oder weniger großen Nutzen ziehen, wissen sehr wohl, daß die kämpfenden Mannschaften zum großen Teil aus Millionärsjüngern gebildet sind, bei denen einige tausend Mark mehr keine Rolle spielen. Im vorigen Jahr gab die Yale-Universität über 800 000 M. nur für ihre Fußballabteilung aus; und doch ergab der Redenshaftbericht einen Ueberfluß von über 120 000 M. Für elf Personen, die hier im vorigen Herbst gegen Harvard und Princeton auf dem Fußballfeld kämpften, wurden

men werden. Nachdem, wie bereits gemeldet, die Vertrauensleute der ausländigen und ausgesperrten Elektrizitätsarbeiter nach lebhaften Auseinandersetzungen beschlossen, die Wiederaufnahme der Arbeit zu empfehlen, erklärten Freitag die Obmänner der Arbeiterausschüsse der Elektrizitätsfirmen, daß sich die Schraubendreher von Siemens und Halke bereit erklärt hätten, die Arbeit zu den vor der Arbeitsniederlegung angebotenen Bedingungen wieder aufzunehmen. Die Lagerarbeiter des Rabelwerks der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft seien noch nicht zu einem endgültigen Beschlusse gekommen; ein solcher sei jedoch bis Samstag Mittag zu erwarten. Die Vertrauensmänner der Metallindustriellen stimmten dem Vorschlage der Lagerarbeiter des Rabelwerks der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft zu, die Frist, ob die Lagerarbeiter die Bedingungen annehmen, bis Samstag Mittag auszuwehnen. In einer gemeinsamen Sitzung wurde beschlossen, von dem Ergebnisse Samstag Mittag alle Mitglieder des Verbandes zu benachrichtigen, damit in allen Betrieben bekannt gemacht werden kann, ob eine weitere Ausperrung erfolgt oder nicht.

Der Kaiser und die Kaiserin verließen Freitag Abend in Kiel die „Hohenzollern“. Um 11 Uhr ging der kaiserliche Sonderzug nach Potsdam ab.

Bei der gestrigen Landtagserversammlung in Tullingen haben von 7290 Wahlberechtigten 5312 gültig abgestimmt. Es ertheilten Reichstagsabgeordneter Reichsanwalt Storz-Heidenheim (Wahlpartei) 2570 Stimmen, Rechtsanwal Dr. Schilling-Stuttgart (Str.) 1028 Stimmen, Arbeitervertreter Rottulat (Soz.) 1714 Stimmen. Somit ist Stichwahl zwischen Storz und Rottulat erforderlich. Ungültige Stimmen wurden 9 abgegeben.

Zur Reichstagswahl in Radowitz-Grätz schreibt die „Schles. Volkstg.“, das Hauptorgan des schlesischen Zentrums, daß das Zentrum mit der sehr wahrscheinlichen Möglichkeit zu rechnen habe, auch die anderen Reichstagsmandate im oberschlesischen Industriebezirk sowie die in Wlch-Radowitz und Radowitz bei den nächsten Wahlen an die Radikal-Polen zu verlieren.

Der Ausbruch eines allgemeinen Streiks in der sächsisch-thüringischen Textilindustrie erscheint nunmehr unvermeidlich. Wie man uns mitteilt, beschlossen die der Ortsgruppe Gera des Verbandes der sächsisch-thüringischen Webern angehörigen Webereibetriebe Freitag Nachmittag, sämtlichen Stuhlarbeitern für den 27. Oktober zu kündigen, da sich, die Voraussetzung, daß bis Donnerstag, den 12. d. M., abends, in den vier Betrieben, in denen die Arbeiter vor acht Tagen zum größten Teile gekündigt haben, eine genügende Anzahl von Arbeitern sich zur Fortsetzung des Arbeitsverhältnisses bereit erklären würde, nicht erfüllte. Die notwendige Folge dieser Kündigung wird, wie die „Geraer Zeitung“ meldet, sein, daß in der nächsten Woche die Schließung der sämtlichen zum Verbande der sächsisch-thüringischen Webern gehörigen Betriebe angeordnet werden wird.

In der bayerischen Kammer der Abgeordneten wurde in der Freitag-Nachmittagsitzung die Beratung über die Wahlrechtsanträge fortgesetzt. Ehrhart (Soz.) polemisiert in einer 1 1/2 stündigen Rede gegen die Liberalen. Ministerpräsident Frhr. v. Pöhlmann wendet sich gegen Cosselmann, durch dessen Drohungen er sich nicht einschüchtern lasse. Das Zentrum habe nicht versucht, durch Drohung mit Budgetverweigerung die Minister in der Frage der Wahlkreis-Einteilung zu beeinflussen. Die Zeitungsnachricht, daß ein Obrenzeuge Mitteilungen über Aeußerungen im Ministerate gemacht habe, sei bereits in der Presse demontiert worden. Auf eine Anfrage Cosselmanns, ob er oder einer seiner Kollegen einen solchen Vertrauensbruch begangen habe, erwidert der Ministerpräsident, daß er auf solche Anfragen keine Antwort gebe. (Bravo rechts.) (In dem gestrigen telegraphischen Bericht war übrigens durch einen Druckfehler aus dem bekannten Zentrumabgeordneten Heim ein Sozialdemokrat Heim geworden, was hiermit richtig gestellt sei.)

Ein Telegramm aus Wladibuf meldet: Am 4. Oktober ein Reiter an der Wasserstelle von Wadab südwestlich von Kremnau-Isop gefallen. Weiter Otto Hoffmann geb. zu Kauf, am 6. Okt. auf Patrouille am Antiprevier leicht verwundet; Sergeant Karl Vogt, geboren zu Wismar, Schuß in die linke Schulter und in die rechte Wade, Gefreiter Adalbert Nowakowski, geb. zu Stolli, Schuß in die rechte Schulter und Gefreiter Heinrich Prange, geb. zu Darmstadt, Schuß in die linke Schulter. Am 9. Oktober auf Patrouille bei Besonderebad verwundet: Reiter Karl Seiber, geb. zu Nabr. Jäger, Anodenschuß im rechten Unterschenkel und Gefreiter Hermann Voerner, geb. zu Ansbach, leicht. Pleißeerschuß in den linken Unterschenkel. Gestorben am 9. Oktober im Lazarett

100 000—120 000 M. ausgegeben; das macht über 8000 M. für jeden einzelnen. Die acht jungen Leute, die gegen Harvard trübten, kosteten Yale fast 70 000 M. oder über 8000 M. für den einzelnen, wobei der Vorkämpfer noch nicht bezählt ist. Da das Rennen nur zwanzig Minuten dauerte, kostete jede Minute also fast 4000 M. Das meiste Geld in dem großen Sportbudget der Universitäten wird auf die Fußball-Abteilungen ausgegeben, die in Amerika wegen der Gefährlichkeit des Spiels fast verpönt gehen müssen; gewöhnliche Mitglieder und andere Unglücksfälle gehören keineswegs zu den Seltenheiten. In Yale gekostete man in einem Jahre für die Fußball-Abteilung 200 Fußballer, 189 Paar Stiefel, zahlreiche Ellbogen- und Schulterprotektionen, 70—80 Sweaters, etwa 90 Halsbänder, 170 Trikots, ebensoviele molle Unterhemden, 107 Paar besondere Schuhe, die allein über 4000 M. kosten. Die Uniform kostet während der Saison für jeden Mann fast 400 M., die Hotelrechnungen belaufen sich auf über 20 000 M. Dazu kommen weitere 8000—9000 M. für Wagen, und unabhängig von allen diesen Ausgaben sind noch weitere 10 000 M. für die Wäsche-Abteilung zu rechnen. Diesen großen Ausgaben stehen aber ebenso große Einnahmen gegenüber. Köstliche Menschenmengen wohnen der Fußballspielen bei, und sie bezahlen Eintrittspreise, die sich anderswo von selbst verbieten.

Was raucht der Kaiser? Nützlich auf jedem Gebiete des Lebensvertrusses verhängte Kaiser Wilhelm II. den Tabakgenuss fernzuhalten, ohne ihm aber so leidenschaftlich anzuhängen, wie z. B. sein königlicher Chrin Edward VII. von England, dem die Zigarette ein ungetrennlicher Begleiter ist. Der Kaiser bevorzugt die Zigarette, die er von einer bekannten Berliner Fabrik bezieht und die dort auch jedem anderen Kaiser zugänglich ist. Es ist die Marke „Salon“, die aus mittelhartem Tabak hergestellt wird und 15 bis 20 Zentimeter lang ist, der sich aber durch das für Zigaretten ungewöhnlich große Format erklärt. Namentlich im Winter, aber auch in Berlin auf seinen Spazierritten im Dergarten kam man den Kaiser oft mit der Zigarette im Mundwinkel sehen. Vor einigen Jahren passierte es einmal, daß bei einer dieser Gelegenheiten der Kaiser das Mundstück seiner fetten gewählten Zigarette gerade vor dem Cafe

zu Stockmund an Tophus und Darmbluten: Militär- u. Krankenwärter Gustav Jung, geb. zu Stroßburg i. Elz.

Ausland.

Österreich-Ungarn. In Wien verlautele Freitag Abend die Stimme die Wiedereinnennung Fejeebarzhs sei bereits beschlossen und werde Sonntag im Amtsblatt veröffentlicht. Der Postkaiser beim päpstlichen Stuhl, Graf Sgrefen wurde Minister am Hoflager.

Belgien. Der „Welt Men“ beginnt mit der Veröffentlichung einer Reihe von Artikeln über Unterredungen mit holländischen und belgischen Staatsmännern zu Gunsten eines Wirtschafts- und Verteidigungsbündnisses. Welche durch die Revolution von 1890 getrennten Länder sollen aufgeföhrt werden, sich über die Verteidigung ihrer gemeinsamen Interessen zu verständigen, ähnlich wie Schweden und Norwegen nach ihrer Schwelbung.

Rußland. In einer allgemeinen Studentenversammlung in Odesa wurde mit 778 gegen 692 Stimmen beschlossen, nur nach Aufhebung des Kriegsstandes und nachdem die ganze Nation volle bürgerliche Rechte erreicht habe, an den Vorlesungen der Universität nach ihrer Wiedereöffnung teilzunehmen.

Der Tod des Moskauer Universitätsrektors Fürsten Trubskoi wird in liberalen Kreisen tief betrauert. Seit Empfang der Abordnung der Liberalen durch den Kaiser, bei dem Fürst Trubskoi eine Darstellung der politischen Lage gab, war er sehr volkstümlich. Sein letzter Besuch in Petersburg hatte den Zweck, für eine Erweiterung des Versammlungsbereiches zu wirken, wodurch die Teilnahme von Privatpersonen an Studentenversammlungen in der Universität verhindert werden könnte. Nach einer mehrstündigen Unterredung mit dem Unterrichtsminister Glasof war Trubskoi sehr ermüdet. Abends hielt er auf einer Beratung im Ministerium eine Rede über die Schließung der Moskauer Universität, und als er in Erregung schloß, erfolgte ein Schlaganfall, der um Mitternacht den Tod herbeiführte. Auch die russische Wissenschaft verliert einen würdigen Vertreter. Der Verstorbene las über Philosophie.

Japan. Der Altonaer Dampfer „Gans Wagner“, den die Dampfer (wie schon der „Krest Rio.“ gemeldet) wegen angeblicher Führung von Kriegsfontrebande beschlagnahmt und in Kagasaki aufgebracht haben, führte, wie von ausländischer Seite mitgeteilt wird, keinerlei Kriegsfontrebande, sondern Kaufmannsgüter aller Art. Das Schiff befand sich auf der Reise von Hongkong über Schanghai nach Madras. Wegen der Freilassung des Dampfers will der Reeder Wagner sich an das auswärtige Amt wenden.

Bereinigete Staaten. Die Ratifikationen des russisch-japanischen Friedensvertrages sollen, wie nach Meldungen aus Washington vereinbart ist, heute (Freitag) ausgetauscht werden.

Zur Wahlbewegung.

Karlsruhe, 18. Okt. (Eingemeinsames Wahlflugblatt der Sozialpartei.) Wie in Mannheim und anderen Städten, so haben nun auch hier die Nationalliberalen, Freisinnigen, Demokraten und Nationalsozialen einen gemeinsamen Wahlaufruf erlassen, der Reumts davon abseht, daß diese Parteien in den Grundfragen völlig einig sind, wie dies auch in den Wählerversammlungen von den verschiedensten Seiten schon betont worden ist. An dem Aufruf wird zunächst auf die Gefahr einer parlamentarischen Vorherrschaft des Zentrums hingewiesen. Ebenso wird die einseitige Klassenpolitik der Sozialdemokratie verurteilt. In der Steuerreform wird eine gerechte Verteilung der Steuerlast unter Berücksichtigung der Leistungsfähigkeit gefordert. Die Liberalen wollen, was von besonderer Wichtigkeit ist, auch dafür sorgen, daß unbeschadet der Wahrung der Lebensinteressen des Landes die Städte nicht über Gebühr belastet werden. Eine Verkehrs-mittelgemeinschafft wird im finanziellen und volkswirtschaftlichen Interesse für nützlich gehalten; aber eine Reform, die eine Verteuerung hat einer Verbilligung der Tarife nach den Sägen des Kilometerbetriebes beinahe gleich, wird abgelehnt.

Karlsruhe, 18. Okt. (Die Straßburger Post) berichtet von einer sozialdemokratischen Versammlung in Baden-Baden u. a. folgendes:

Interessanter waren die Ausführungen des Kandidaten Apolhofer Aug, welcher einen Rückblick auf die politischen Verhältnisse in hiesiger Stadt während der letzten 40 Jahre gab. Ueber die Kandidatur Dr. Wümmers hob der Redner hervor, daß, wenngleich ein Teil der Wähler mit ihr nicht einverstanden sei, es nicht zu verlernen sei, daß Wümmers mit einer außergewöhnlichen Arbeitskraft, mit Sachlichkeit und Gewissenhaftigkeit neben seiner Landtagsfähigkeit auch die Pflichten als Gemeindevorstand voll erfüllt habe. Wenn es zur Stichwahl komme, so werde dem Kandidaten vonseiten der Sozialdemokratie ein Revess vorgeschrieben werden. Nimmt der Kandidat ihn an, so treten die Sozialdemokraten dann geschlossen für ihn ein, andernfalls enthalten sie sich in der Stichwahl der Abstimmung. Bei dieser Sachlage darf man bei einer Stichwahl doch wohl darauf gespannt sein, wie der neutrale Kandidat Weittenmüller sich zu dem politischen Revess verhalten wird.

Vauer fortmarf, ein fixer Junge es aufstange und den Gästen des Cafes zum Kauf anbot. Richtig fand sich ein Engländer, der es für zwanzig Mark erkaufte. Des Kaisers gewöhnliche Zigaretten sind die leichteste Holländer Zigarette, die unter Wärdern nicht mehr als 10 Pfennig wert ist und wohl zu den mildesten ihrer Gattung gehört. Bei den Holländischen fehlt es natürlich auch nicht an den besten und köstlichsten Importen und unter diesen ist eine besonders edler Art, die nur für den Kaiser aus der besten tabakischen Ertragsproduktion fabriziert wird und deren Herstellungskosten daher ein ziemlich hoher ist, von der er selbst aber nur noch wenig Gebrauch macht. Zur Jagdzeit aber, so jeht in Rominten, zieht der Kaiser der Zigarette und Zigarette die Pfeife vor. Des Kaisers Pfeife unterliegt der Obhut eines Dieners, der dafür verantwortlich ist, daß sie in seinem Jagdgewand niemals fehlt. Sie ist nach den eigenen Angaben des Kaisers von einem Berliner Drehschneider angefertigt worden. Ihr Rohr besteht aus Weideseil, das Mundstück aus Eben. Der Kopf ist aus Meerfchaum gearbeitet und mit einem feinen Korngesicht überzogen. Auf der Mitte des Kopfes demert man einen goldenen Auerhahn aus Silber, auf Zweigen sitzend. Dieser Auerhahn ist ein eigenartiges feines Kunstwerk. Im Magen des lebenden Auerhahnes nämlich finden sich öfter kleine Kieselsteine, die mit der Kefung verpackt wurden und durch die Wogenläufe einen ganz eigenartigen Schall erhalten. Eine größere Anzahl solcher Steine ist zur Bildung des Kopfes und der Flügel des Auerhahnes verwendet worden. Der Abzug der Pfeife besteht wie das Mundstück aus Horn und zeigt ein aus Auerhahnfeinen zusammengefügtes W. Der Kaiser bevorzugt übrigens einen leichten Wärdertabak, der durch Zusatz von einigen Weideseilstücken einen angenehmen Geschmack erhält und ein feines Aroma entwickelt.

Gefährliches Fußballspiel. Aus Remborf wird berichtet: Das Fußballspiel an amerikanischen Universitäten, bei dem die Spieler schwebende „Ganser“ tragen müssen, wird immer gefährlicher. Sojaldie Fußballisten erst begonnen hat, liegen schon sieben Studenten der Harvard-Universität mit gebrochenen Rippen und Gliedmaßen und inneren Verletzungen im Krankenhaus darnieder. In Amerika macht sich eine wachsende Entrüstung gegen das

Wir haben, bemerkt dazu der „Volkstfreund“, demgegenüber zu bemerken, daß über die Stichwahlparole der Sozialdemokratie noch kein Beschluß gefaßt ist. Laut Beschluß des letzten badischen Parteitags der badischen Sozialdemokratie beschließt darüber eine vom Parteitag ein-gesetzte Siebenerkommission und zwar erst nach den Hauptwahlen. Dieser Beschluß gilt für alle Wahlkreise des ganzen Landes. Demgemäß kann heute noch gar keine Rede davon sein, ob und unter welchen Umständen in Baden-Baden die Sozialdemokratie für einen bürgerlichen Kandidaten klammert.

Karlruhe, 13. Okt. (Obkircher, Jehnter und die Budgetfrage.) Der von der Zentrums- und Sozialdemokratie gegen den bisherigen Abg. Obkircher erhobene Vorwurf, als habe derselbe dadurch eine Indiscretion begangen, daß er in einer Freiburger Versammlung vom 1. Juli 1905 sagte, er habe mit seinen Freunden die Überzeugung gewonnen, daß das Zentrum in der Budgetfrage der 1. Kammer die gleichen Rechte einräumen wolle, wie der 2. Kammer, ist neuerdings auf der Offenburger Zentrums- und Sozialdemokratie wiederholt worden. Obkircher verteidigt sich gegen diesen Vorwurf in einem längeren Vortrag in der „Bad. Landesztg.“, worin er den historischen Verlauf der Verhandlungen in der Verfassungsfrage schildert und darlegt, daß er zu jener Äußerung vollkommen berechtigt war, ohne eine Indiscretion zu begehen. Auch widerlegt Obkircher den weiteren Vorwurf, er habe durch jene Mitteilungen die 1. Kammer beeinflussen wollen; der Zeitungsbericht über die Freiburger Versammlung kam erst nach Karlruhe, als der Kommissionsbericht der 1. Kammer bereits abgegeben war. Zum Schluß fordert Obkircher den Landesgerichtspräsidenten Jehnter auf, den auf Obkircher politische und persönliche Ehre gemachten Angriff in irgend einer Weise wieder gut zu machen.

o.e. Karlruhe, 13. Okt. (Neue Kandidaturen.) In einer Vertrauensmännerversammlung der konfessionslosen Partei und der Mittelstandsvereingung Karlruhe wurden im 43. Wahlbezirk (Weststadt) Dr. jur. Franz Krämer, Rechtsanwalt, und im 44. Bezirk (Südstadt) Geistlicher Beauftragter Adolf Fellmeth als Landtagskandidaten aufgestellt.

Die Schule im Wahlkampf.

Dem Zentrumslandkandidaten Hauptlehrer Ludwig Würth blieb es nicht, auch im heiligen Wahlkampf die Schule in einer Weise in die Diskussion zu ziehen, die mehr als anfechtbar ist. Er hielt eingangs seiner im „N. N. Volksblatt“ veröffentlichten Rede die gewagte Behauptung auf, „in der neuen Zeit sei der Kampf um die Schule mächtig entbrannt.“ Tatsache aber ist, daß sich noch nie solche Einmütigkeit in den Schulkreisen gezeigt hat, wie im letzten Landtag, und es ist seitdem nicht das geringste in Baden geschehen, was Herrn Würth zu seinem Kampfrufe Veranlassung geben könnte. Offenbar hat aber Herr Würth geglaubt, er müsse bei seinem ersten öffentlichen Auftreten zeigen, daß er die ultramontane Melodie, die Religion und die Kirche seien in Gefahr, gut gelernt hat, und so stellte er ein Lamento darüber an, wie man die Religion aus der Schule hinaus werfen wolle. Zum Beweis wurden Bedel und Beschlüsse der Solinger und Bremer Lehrer bezuggezogen. Einem Verkaplan, der sonst nichts über die Schule zu sagen weiß, wären die Ausführungen Würth's besser angestanden als einem Mannheimer Lehrer, der sich doch eigentlich schämen sollte, seinen Wählern ein Bild einzuzeichnen, die badische Schulfrage, die in der Zeit sehr ernst und brennend ist — allerdings nach anderer Seite als der von Würth berührten —, in so einseitig unzutreffender Weise zu behandeln. Da man voraussetzen könnte, daß ein Lehrer, wenn er als Kandidat die Schulfrage behandelt, die tatsächlichen akuten Interessen der Schule bekennt, und es so möglich wäre, daß da und dort ein falsches Bild von den Verhältnissen der Liberalen und der Lehrer im Bereich des Religionsunterrichtes entstände, so ist es gewiß zu begrüßen, daß in einer liberalen Wähler-versammlung des Stadtteils Vorderhof, wo auch Herr Würth sprach, Herr Hauptlehrer Ridel u. a. die Rede des Zentrumslandkandidaten einer eingehenden Unterzögen und nach der „Neuen Bad. Schulztg.“ etwa ausgeführt hat:

„Wenn Herr Würth sagt, in der neuesten Zeit in der Kampf um die Schule mächtig entbrannt“, der Kampf zwischen „Christentum und Atheismus“, so kann er dabei badische, ja allgemein deutsche Verhältnisse nicht im Auge gehabt haben. Er hat als gelehriger Schüler der stumpfsten ultramontanen Agitation im Stile Jesuitens, die das Volk gegen alle Nichtzentrumselemente damit hantieren wollen, daß sie in unwahrer Weise die Religion, die Kirche als sehr gefährdet hingustellen, stark aufgegriffen, und ihm als Lehrer ist eine solche Kennzeichnung der „Schulfrage in Baden“ nicht zu verzeihen. In dem Sinne, wie es Herr Würth darstellte, gibt es keinen „Kampf um die Schule“ in Baden; weder die Lehrer noch die liberalen Parteien haben teil an einem solchen Kampfe. Wäre gerade von Zentrumsseiten ein derartiger Kampf beabsichtigt, so würde von der Seite wiederholt erklärt worden ist, daß man auch dort mit den bestehenden Zuständen in unserer Simultan- und Konfessionslosen Schulen zufrieden sei und nicht daran rütteln wolle. Wo ist also bei uns ein solcher Kampf? Der Herr Kandidat Würth mußte auch, um seine Behauptungen nur einigermaßen stützen zu können, die Zentrumsverbände bei den Landtagswahlen in Baden und bei den künftigen Wahlen in Mannheim, die Sozialdemokraten zu Hilfe rufen.

Auch sonst muß er sich sehr weit weggeben, um einiges Material zu seinen Andeutungen herbeizuschaffen: nach Solingen und Bremen, also nach Orten, deren Verhältnisse Herr Würth höchstens nicht so genau kennt, um sein eigenes Urteil bilden zu können. Unschonig ist dieser Lehrer-Landtagskandidat, der doch höchlich weder Interessen in Solingen noch in Bremen zu vertreten haben wird, über die badischen Verhältnisse unter-

so wie es jetzt geübt wird, bemerkbar, die Spieler suchen oft trotz der Regeln aus klager Brutalität ihre Gegner kampfunfähig zu machen. So würde auch der junge Rosfeld bei seinem ersten Spiel in Gomard schwer getroffen. Jetzt mündet der Präsident selbst seinen ganzen Einfluss auf, um dem Spiel den gefürchteten Charakter zu nehmen. Bisweilen wird der Präsident in diesen Verhandlungen von allen Seiten unterstützt werden; die englischen Fußballspieler, die zur Zeit in Remscheid weilen, haben die beste Gelegenheit, die Überlegenheit des englischen Spiels über das amerikanische drastisch vorzuführen.

richtet zu sein. Er weiß wenigstens nichts darüber zu sagen, daß in der badischen Lehrerschaft seit einiger Zeit eine Bewegung im Gange ist, die das gerade Gegenteil erstrebt von dem, was der Herr Kandidat so nebenbei seinen badischen Kollegen zu unterrichten versucht. Diese Bewegung zielt nämlich auf eine Verbesserung und Vertiefung des Religionsunterrichtes ab, indem sie diesen von seiner durch Stoffüberlastung herbeigeführten willkürlichen Unfruchtbarkeit befreit, ihn mehr verinnerlicht, seine gemäßigende, veredelnde Wirkung vergrößert und ihn so segensbringender gestalten wissen will.

Es ist überhaupt eine Unwahrheit, daß man irgendwo „das religiöse Moment aus der Erziehung ausschalten“ wollte. Einmal kann auch bei einem „dogmenlosen Unterricht“ das „religiöse Moment“ gepflegt werden, und zum andern haben sich die Lehrer in Solingen und in Bremen nicht überhaupt gegen einen Religionsunterricht ausgesprochen; die Bremer stellen z. B. als ersten ihrer weiteren Wünsche und Vorschläge auf: „Die Erziehung des Religionsunterrichtes... wird den einzelnen Religionsgemeinschaften überlassen.“ Selbst in Frankreich wird der ganze Donnerstag zur Erteilung von Religionsunterricht zur Verfügung gestellt. Darin spricht sich doch keine Ausschaltung des religiösen Moments aus der Erziehung aus! In Baden ist aber — wie gesagt — keine Bewegung im Gange, so daß in absehbarer Zeit die Frage, ob die „Religion aus der Schule hinaus“ soll, überhaupt auf werden kann. Herr Würth aber hält die Lage nach der Seite für eine solche, daß er „diesen Punkt etwas ausführlicher beleuchten“ mußte, wodurch er allerdings der von ultramontanen und orthodoxen Seite schon oft beliebten Verdächtigung der Lehrer näherte.

Da in Baden keine einflussreiche, Erfolg versprechende Bewegung zur Ausschaltung des „religiösen Momentes in der Erziehung“ vorhanden ist, sei auf die weiteren Ausführungen Würth's nicht näher eingegangen. Die Zeit, in der die bürgerliche Gesellschaft, der Antichristismus und das Weltanschauung die einzigen Lehr- und Lehrlinien waren, in der in der Schule neben Religion nur noch etwas Schreiben und Rechnen Platz hatte, dürfte allerdings für immer dahin sein. Es sind unserer heutigen Schule doch neben dem Religionsunterrichte auch noch andere Aufgaben erwachsen, so daß sogar der Wahlaufschwung des Zentrums in erster Linie der Schule die Aufgabe stellte, sie müsse bei dem Abende den Grund legen, der ein wichtiges Glied der Gesellschaft in Familie, Gemeinde und Staat zu werden und gewissens habe sie mitzuwirken in der Erziehung zur Gottesfurcht und Tugend. Damit ist die badische Lehrerschaft, ist die Kirche, Regierung, sind die liberalen Parteien einverstanden, und es ist uns unüberhinderlich, wenn ein Lehrer kandidiert die Schulfrage in Baden“ in einer Weise behandelt, die schließlich ein unwahres Bild von den tatsächlichen Verhältnissen und Bestrebungen gibt.

Diese Kennzeichnung der Würth'schen „Kampf“-Rede wird gemäß in Bürgerkreisen Auffassung darüber geben, was von den ultramontanen Kampfrufen zu halten ist.

Haus Stadt und Land.

Mannheim, 14. Oktober.

Der Großherzog von Sachsen-Weimar ist gestern Nachmittag in Begleitung seines Adjutanten v. Zitzsch von Homburg über Darmstadt kommend, hier eingetroffen, um in der Rheinischen Gasmotorenfabrik Benz u. Cie. seinen in Auftrag gegebenen 40 PS. Wagen sowie die Fabrik zu besichtigen. Die Reise wurde in einem 25 PS. Benzwagen zurückgelegt. Sein Winterquartier nahm der Großherzog, der incognito unter dem Namen Graf Sternburg reist, im „Parkhotel“. Morgen wird die Reise nach Baden-Baden zum Besuch des Schloßherzogs von Baden fortgesetzt.

Studienreise badischer Philologen. Vom Großh. Ministerium der Justiz, des Kultus und des Unterrichts ist für das Frühjahr 1906 eine Studienreise badischer Philologen nach Griechenland und Kleinasien vorgesehen. Herr Geh. Hofrat Dr. v. Duhn in Heidelberg wird die Führung übernehmen. Die Gesamtkosten werden auf 12000—14000 M. für jeden Teilnehmer angefahren. Zwei Drittel dieses Betrages kann von der Regierung ersetzt werden. Die Dauer der Studienreise ist auf etwa zwei Monate festgesetzt. In erster Linie sind als Teilnehmer Philologen in Aussicht genommen. An die Kandidaten der Herren werden u. a. hohe Anforderungen gestellt, weshalb eine entsprechende Mühseligkeit gefordert werden muß.

Verein zur Förderung des lateinischen höheren Schulwesens. In unserem Bericht über die Frankfurter Tagung vom 6.—9. Okt. (Nr. 462, 2. Blatt d. G. A.) haben wir zwei Druckfehler eingeschlichen, die hiermit berichtigt seien. Einmal muß es heißen: „Es wird anerkannt, daß die preussische Regierung neuerdings mehr als jeher die Errichtung von Realschulen im Osten des Reichs (nicht in Ost- oder Ostpreußen) begünstigt.“ Zum andern ist castellum saalburgense statt c. saalburgense zu lesen.

Auszeichnung. Auf der Hochkunst-Ausstellung zu Frankfurt a. M. wurde der Firma Van den Verghe's Margarine- u. Öl-, in Elsenz, Filiale Mannheim, die höchste Auszeichnung — goldene Medaille und Ehrenpreis — zuerkannt.

An den Wirtstisch wird nach der landesherrlichen Verordnung vom 17. August mit Wirkung vom Schuljahr 1905/06 kein Eintrittsgeld mehr erhoben.

Zur Flecksteuerung. Auf der Stadtrat von Speier hat angefaßt der herrschende Flecksteuerung die allwöchentliche Abhaltung eines Fleckmarktes beschlossen. Auf dem Markt, der in den Räumen der früheren Fruchthalle abgehalten werden soll, werden vorerst Schafschur und Rabatten zum Verkauf gebracht werden, zu Selbstkostenpreisen und ohne jeglichen Nutzen für die Stadt.

Zur Sonntagsruhe in den Apotheken wird und gefordert: Im Rührerstandnisse vorgabungen, wird hierdurch darauf hingewiesen, daß die Sonntagsruhe in der Apotheke auf dem Vorderhof, ebenso in der Apotheke in Redarum in der Weise eingeführt ist, daß diese Apotheken an Sonn- und Feiertagen von 2—9 Uhr wohl geschlossen sind, daß sie jedoch in dringenden Fällen zu jeder Zeit zugänglich sind. Es ist nur nötig, von der Apothekende Gebrauch zu machen.

Schwandversteigerung von Dr. Notar III. Das Grundstück des Wäldermeisters Heinrich Henz hier, Alpbachstraße 3, wurde der Firma Kurz u. Co. in Mannheim um 51 000 M. zugeschlagen. Antikliche Schmuckstücke 9 und 11, Eigentum des Kaufmanns Cesar Schwarzenberger in Frankfurt a. M., blieb zunächst unbe-

weisel in Mannheim mit dem Gebot von R. 13 001 und Mark 11 700 Meißelbietender. Zuschlag in 1 Woche.

Ulmer Tombau-Gelbblotterie. Außer den gemeldeten Gewinnen seien auf Nr. 120 456 M. 50 000 und auf Nr. 143 870 M. 10 000. Mitgeteilt durch das Lotteriegeschäft Moritz Berger, E. S. 17.

Jahrestag der Mannheimer Stadtmision. Das Jahrestag der Mannheimer Stadtmision, welches, wie schon einmal an dieser Stelle hervorgehoben, am kommenden Sonntag, 15. d. M., in der Trinitatiskirche in feierlicher Weise begangen wird, verpricht angesichts des getroffenen Arrangements einen würdigen Verlauf zu nehmen. Für die Festpredigt des um 8 Uhr angehenden Festgottesdienstes ist einer der verdienstvollsten Männer auf dem Gebiete der Stadtmision, Herr Pastor Mahling aus Frankfurt a. M., dem, nebenbei bemerkt, der Ruf eines geschickten feierlichen Redners vorausgeht, gewonnen worden. Auch in der Nachfeier, die abends 8 Uhr gleichfalls in der Trinitatiskirche stattfindet, wird genannter Herr nochmals eine Ansprache halten, wobei ihm seine reiche Erfahrung als früherer Leiter der Mannheimer Stadtmision zur Seite stehen wird. Außerdem hat Herr Stadtpfarrer Dr. Menton aus Tübingen, eine durch seine warmliebende Weise stets gerne gehörte Persönlichkeit, sein Erscheinen zugesagt, ebenso der Inspektor der Karlsruhe Stadtmision, Herr Pastor Diemer. Vorträge des Besamendochs, Niederredere des Inspektors, wie auch allgemeine Bemerkungen werden miteinander abwechseln. In die gesamte evangelische Bevölkerung Mannheims und seiner Umgebungen ergelbt über hiermit wiederholt die ebenso herzliche wie dringende Einladung, sich zu den beiden Veranstaltungen recht zahlreich einzufinden zu wollen.

Die Gründung eines Mannheimer Verkehrsvereins wurde in einer gestern abend im Saale der „Wäckerinnung“ stattgefundenen Versammlung einer größeren Anzahl hiesiger hervorragender Bürger vorgenommen und damit eine für unsere Stadt bedeutungsvolle und hoffentlich segensreich wirkende Tat vollzogen, die in weitesten Kreisen der Bürgerschaft lebhaftes Interesse und Befriedigung hervorgerufen wird. Die Anregung zu der Gründung ging von Herrn Kaufmann Viktor Darmstädter aus, der sich hierdurch ein großes Verdienst um seine Vaterstadt erworben hat. Alle Kreise der Bürgerschaft waren in der Versammlung vertreten, besonders zahlreich hatten sich diejenigen Herren eingefunden, die man unter dem Namen Verkehrsinteressenten zusammenfassen kann. Der Stadtrat war durch die Herren Oberbürgermeister Beck und Bürgermeister von Hollander sowie verschiedene Stadtratmitglieder, die Handelskammer durch ihren Präsidenten Herr Kammerrentat Viktor Lenzel und durch die Herren Dr. Eumminghaus und Dr. Wiankein vertreten. Herr Darmstädter hatte ein längeres Exposé ausgearbeitet, in dem er die Ziele des zu bildenden Verkehrsvereins eingehend erörterte. Herr Darmstädter eröffnete in diesem Exposé, das wir in unserer heutigen Abendnummer zum Abdruck bringen werden, dem Verkehrsverein ein großes Arbeitsfeld, vielmehr zog er den Kreis der Aufgaben etwas zu weit, ging er etwas zu enthusiastisch vor. Doch dieser gesunde Optimismus kann der guten Sache nur förderlich sein und wir können nur hoffen, daß er sich auch auf die Mannheimer Bürgerschaft überträgt. An den Vortrag des Herrn Darmstädter schloß sich eine lebhafteste Debatte. Zunächst wies Herr Bibliothekar Oeser darauf hin, daß auch die Pflege der Kunst in Mannheim eine frucht- und dankbare Stätte finde. Hierbei betonte er besonders den Umstand, daß die aus der Barockzeit kommenden älteren Gebäude Mannheims bei der Richtung, welche die moderne Entwicklung der Architektur nimmt, geeignet sein dürfte, viele Kunstfreunde anzulocken. Auch sonst hielte Mannheim in Beziehung auf die Kunst sehr Vieles, was einen Besuch unserer Stadt doppelt so wertvoll machen könne. Herr Ferd. Passerly machte auf den merkwürdigen Umstand aufmerksam, daß man in Mannheim nach diesen bedeutenden Verkehrsinteressen keine direkten Willens erhalten könne, ein Verweil, welche untergeordnete Rolle man Mannheim im internationalen Verkehr noch zuweist. Herr Oberbürgermeister Beck gab seiner Freude über die beabsichtigte Gründung eines Verkehrsvereins Ausdruck. Der Gedanke, einen solchen Verein ins Leben zu rufen, sei schon ziemlich alt, auch habe man verschiedene Gründungsversuche gemacht, die aber stets auf keinen guten Boden gefallen seien. Man habe in Mannheim bis jetzt einem solchen Verein noch nicht das genügende Verständnis entgegengebracht. Unser Stadtoberhaupt feierte dann die Schönheiten unserer Stadt, verwies auf ihre prächtigen Anlagen, vorzüglichen Straßenverbindungen usw., sowie auf die vielen sonstigen Annehmlichkeiten, die sie biete, aber von den Mannheimern bis jetzt noch unterachtet worden seien. Erst durch die Fremden, die teils der Zufall nach Mannheim verschlagen, durch die Kongresse hierher gekommen seien, hätten die Mannheimer auf die Schönheiten ihrer Stadt aufmerksam gemacht werden müssen. Herr Stadtratordnenen-Vorstand Paulba beklagte die ungenügenden Eisenbahnverbindungen Mannheims, seine Darlegungen durch einige drastische Beispiele belegend. Weiter verwies Redner auf die schöne Umgebung Mannheims, welche Stadt in Deutschland habe denn den Vörag, daß man in so bequemer Weise und in so kurzer Zeit nach so herrlichen Punkten, wie Heidelberg, den Odenwald, die Bergstraße, das Haardtgebirge kommen könne. Aber auch die nähere Umgebung Mannheims biete Gelegenheit zu schönen, Geist und Körper erquickenden Spaziergängen. Herr Oeser begrüßte die Gründung eines Verkehrsvereins, erwiderte jedoch gleich Herrn Oberbürgermeister Beck den vorgeschlagenen Jahresbeitrag von 5 Mark für viel zu niedrig. Herr Kammerrentat Lenzel befragte gleichfalls die ungenügenden Eisenbahnverbindungen Mannheims und verwies unter dem lebhaftesten Beifall der Anwesenden auf die umfassende und rührige Tätigkeit, welche die Handelskammer Mannheim gerade auf diesem Gebiete entfaltet, um die Verbesserung der bestehenden Verhältnisse zu erzielen. Leider werde die Handelskammer in diesem Bestreben von dem Publikum noch nicht genügend unterstützt. Herr Kammerrentat Lenzel gibt der Hoffnung Ausdruck, daß in Zukunft alle Mannheimer, welche bezüglich der Eisenbahnverbindungen mit unserer Stadt unangenehme Erfahrungen machen, diese der Handelskammer unverzüglich mitteilen. Hiemit war die Diskussion beendet und die Versammlung betraute eine aus 6 Herren bestehendes vorbereitendes Komitee, an dessen Spitze Herr Viktor Darmstädter steht, mit der weiteren Befolgung der Angelegenheit. Es soll zunächst ein Aufruf an die ganze Bürgerschaft zum Beitritt an den Verein erfolgen werden.

Bernardis Abschied von Mannheim. Trotz der eifrigsten Bemühungen ist es der Direktion des Apollotheaters nicht gelungen, eine Verlängerung des Gastspiels Costantino Bernardis zu ermöglichen, da sich die weiteren Verpflichtungen des Künstlers weder lösen noch aufzudecken lassen. Aus diesem Grunde wird sich der moderne italienische Comedien morgen Sonntag in 2 Vorstellungen vom hiesigen Publikum verabschieden. Mit ihm zusammen scheidet auch die Königl. Hof-Opernensemble von Ada Pagni, welche wohl seit Jahren dem hiesigen künstlerischen Erfolge in Mannheim hatte. Nachmittags findet wie üblich die Vorstellung zu bedeutend ermäßigten Preisen statt und darf jeder erwachsene Besucher ein Kind frei einführen. Ferner teilt uns die Direktion mit, daß das Début der großen deutschen Schauspielerin Madame Wilie Walden bestimmt Montag stattfinden, ebenso debütiert an diesem Tage die Weilerin des hochgelobten Amelie de Lagrange. Im Cafe Apollo findet Sonntag morgens 11 Uhr wieder Freitagabend der beliebten Eigeneskapelle bei freiem Entree statt.

Saalbau Mannheim. Die bereits gemeldet, findet heute Sonntag die Vereinsversammlung zugunsten von René Land unter

Mitwirkung des gesamten bergelt engagierten Sittensensibles...

Rinderkrankheit im Koloformtheater. Die Direktion des...

Kaiserpanorama, D 3, 18. Nach Marzetta führt uns von...

Verkaufliches. Vom 16. Oktober d. J. ab sind im Verkehr...

Einjährig-Freiwillige. Diejenigen im Besitze des Befähigungs...

Das Reichsarchiv als Vorbild. Das deutsche Reichsarchiv...

Das Hotel zum Kronprinzen. Bahnhofsplatz 1, ist von dem...

Das Hotel zum Kronprinzen. Bahnhofsplatz 1, ist von dem...

Das Hotel zum Kronprinzen. Bahnhofsplatz 1, ist von dem...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großes Hof- und Nationaltheater. Die Intendanz teilt mit...

Der Reichsarchiv als Vorbild. Das deutsche Reichsarchiv...

Stegfried Wagners dreistimmige Oper „Der Ring des Nibelungen“...

Professor Dr. v. Neumann wurde zu seinem 70. Geburtstag...

Sir Henry Irving, der berühmte englische Schauspieler, ist...

reisen (mit der Charakter- und Feldenarbeiterin Ellen Terry)...

Internationale Kunst-Ausstellung Venedig 1906. Die Preis...

Die Enthüllung einer Gedenktafel für Josephine Schefel, der...

Vermischtes.

Die Cholera. Auch nach dem „Reichsanzeiger“ sind...

Vom ehemaligen Geh. Kommerzienrat. Das Geschäft in der...

Hochwasser. Infolge der anhaltenden Regengüsse...

Unfälle und Verbrechen. In Mündel überfielen die...

Verhafteter Anarchist. In Marseille verhaftete die...

Letzte Nachrichten.

Karlruhe, 13. Okt. Die Handelskammern von Freiburg...

München, 14. Okt. (Abgeordnetenzentrum.) Reich...

Wien, 14. Okt. Die Entscheidung in der ungarischen...

Stockholm, 14. Okt. Beide Kammern des Reichstages...

Christiania, 14. Okt. „Allenspöken“ (Hörst.) Nicht...

Stockholm, 14. Okt. Die Regierung legte dem Reichstages...

Stettin, 14. Okt. (Wochenblatt) In Stettin wurde hier...

Stettin, 14. Okt. (Wochenblatt) In Stettin wurde hier...

Moskau, 16. Okt. Gestern wurde in der Universität ein...

Moskau, 14. Okt. Unter den Beamten der Stadtverwaltung...

Tokio, 14. Okt. Admiral Koell und die englischen Offiziere...

Essen a. Ruhr, 14. Okt. Der sozialdemokratische Bergarbeiterverband...

Hamburg, 14. Okt. Professor Hans Diefhoff von der Technischen Hochschule...

Berlin, 14. Okt. Der Geh. Hofrat Professor Dr. Ernst Berner...

Mailand, 14. Okt. Ein japanisches Gesandtschaftsmitglied...

Geschäftliches.

Verkauf eines Einfuhr- und Ausfuhrmaschinen. Die Maschine...

Volkswirtschaft.

Aus der Handelskammer. Ein ungarisches Exportverzeichnis...

Rohlenfundament. Der Rhein. Weßl. Fig. zufolge betrug...

Wasserschlösser. Die Wasserschloß-Verwaltung in Hannover...

Rotterdam, 14. Okt. (Drahtbericht) Der Holland-Amerika...

New-York, 12. Okt. Drahtbericht der Hamburg-Amerika...

Wasserschlösser. Die Wasserschloß-Verwaltung in Hannover...

Table with 7 columns: Vegetationsort, Datum, and 5 numerical columns. Rows include locations like Tulln, Wien, etc.

Verantwortlich für Inhalt: Richard Schönbauer, für Redaktion und Druck: Franz Rieder.

Schuhwaren

Damen
Mädchen
Herren
Kinder

enorm billig.

Herm. Schmoller & Co



Weinrestaurant „Falstaff“ O 3, 8.
Empfehle für **Samstag u. Sonntag**
Original-Wachenheimer „Luginland“
Süss u. Federweiss.
Diners und Sompers von Mk. 1.20 an. 59581
Gottfried Gackstatter.

Wirtschafts-Brönnung und Empfehlung.
Freunden, Bekannten und Gönnern, sowie der verehrlichen
Nachbarschaft, die ergebene Mitteilung, dass ich die Wirtschaft
zur Hoffnung
Parkring 21. Telefon 738.
übernehmen und mit **Schweine- u. Kälber-Schlacht-
fest** heute eröffne.
Es wird mein eifrigstes Bestreben sein mit nur prima Speisen
und Getränken die vollste Zufriedenheit der Gäste zu gewinnen.
59580 Achtungsvoll
Karl Gäng, Wirt und Metzger.

Weinrestaurant zum Auerhahn
Friedrich Hoffmann
Ludwigshafen a. Rh. — Mundenheimerstr. 233.
Garantiert reingehaltene Weine. — Gute Küche.
— Aufmerksame Bedienung. — 59573

Restaurant Tivoli.
Heute Samstag: 59568
Grosses Konzert.

Mache es jedes Mädchen genau so wie ich,
dann erlernt es auch das Zuschneiden der Damengarderoben.
Ich übertrage mich sofort, ob diejenigen, welche mich
unterrichten wollen, selbst Damenschneiderei gelernt, un-
ter der Damenschneiderei nach Maß und Konfektion tätig
waren, sowie selbständig auf eigene Rechnung Damen-
garderoben verfertigten. Bei einer solchen Firma habe ich
das Zuschneiden und Bertreffigen gelernt und bin wirklich
sehr zufrieden, so daß ich den Meister und Lehrer Herrn
J. Szudrowicz, N 2, 15 nur empfehlen kann. 59581
Lenchen Weidner, Kleidermacherin,
H 3, 9, 2. Stod.

Unsere Berlitz-Methode wurde soeben auf der Ausstellung
Lüttich mit dem Grand-Prix ausgezeichnet.
Goldene Medaille Zürich 1902. Goldene Medaille Lille 1902.
2 silberne Medaillen, 2 goldene Medaillen Paris 1900.
Weltausstellung St. Louis 1904 Grand Prix.
Nur Lehrer der betreffenden Nationen für alle modernen
Sprachen. Unterricht auf Wunsch im Hause.
The Berlitz School of Languages
Mannheim. ID 1, 2 (am Paradeplatz).
Telephon 3898. 59585

Freunden, Bekannten, einer merkten Nachbarschaft und meinen alten
Stammgästen vom „alten Fez“ und „grünen Biele“ zur Nachricht, daß
ich heute Samstag, den 14. Oktober das
U 6, 13 Restaurant U 6, 13
„zum Kloostergärtchen“
eröffnet habe.
Zum Kuchenschank kommt das allgemein beliebte **Sadisch-Hof-Bräu**
(hell und dunkel) aus der **Bräuerei Wäcker** in Seckelheim, sowie ga-
rantiert reine **Wäcker-, Mosel- und Sadische Weine**.
Küche in bekannter Güte. Reichhaltige Frühstückskarte. Mit-
tagstisch 60, 80 bzw. 90 Pfg. u. höher, Abendtisch 60 Pfg. im Abonnement.
Um zahlreichen Besuch bitten und sieht entgegen
Hochachtungsvoll
Otto Schwörer Witwe.

Für den Winterbedarf
empfiehlt alle Sorten **Kartoffeln** zum Tagespreis
frei ins Haus geliefert
Kraus **Zwiebeln, selbstelogen. Sauerkraut,**
eingemachte Brühbohnen, 59582
Essig- und Salz-Curken.
von **Schilling'sche Verwaltung,**
H 3, 13.

Freiwillige Feuerwehr.
2. Kompanie.
Montag, 16. d. M.,
abends 7,9 Uhr
Gemischte
Zusammenkunft,
familt. Sperrlasse
Einlage bei Hauer
rad Chuz, Sprechend, wozu
Jugendl. einladet der
Vertrauensmann:
Kurt.

Musik-Verein.
Die Hauptprobe
findet heute Abend um
halb acht Uhr
statt. 59579
Ofen, Herden, Kessel
werden gereinigt und ange-
murt von
Louis Gross, U 6, 6.

Damen-Kopfwaschen!
Trocknet mit den neuesten
Apparaten. 59580
Damenfrisieren
in und außer dem Hause.
Haarfarben Spezialität.
Atelier zum Anfertigen künst-
licher Haararbeiten.
Spezialität: Toupets, Frisettes
und Perrücken.
Zöpfe und Telle in jedem
Preislager. — Lager a. samtl.
Toilettenartikel.
Deutsche u. franz. Parfümerie.
Es empfiehlt sich bestens
Georg Herbig, G 2, 24.
Damen- u. Herrenfrisier,
(vis-à-vis vom Hofbäcker)

Gemüse-Conserven
junge Erbsen
Schnittbohnen
Prinzess-Bohnen
Carotten, Tomaten etc.
Preiselbeeren, Essig-
Curken
Thüringer Leberwurst
auch im Aufschnitt
Frankf. Bratwürste
Nürnb. Ochsenmausalat
Hummer
in 1/2 und 1/4 Dosen
neue Oelsardinen
feine Käse etc.
empfiehlt 59575
J. H. Kern,
C 2, 11. C 2, 11.

Neue
Mandeln
Kosinen
Coriathen
Citronat 59576
Oranzat
Haselnusskerne
etc. sind in tadelloser Qualität
eingetroffen bei
Ludwig & Schülthelm
Hofdrogerie, O 4, 3.

Mannheim P 2, 1
Haasenstein & Vogler
Annahme von Annoncen
für alle Zeitungen und
— Pochzeitschriften. —
Für Buchdrucker
wird ein tüchtiger Lehrer
oder Buchbindemeister
mit Mk. 6000.— Ein-
lage als Teilhaber ge-
sucht, auch 6 der Woch-
en mit Mk. 10000 Einlage.
Offert. an H. G 2801b an
Haasenstein & Vogler,
H.-G., Mannheim, 1351

Bureau-
Lokalitäten
3—4 Zimmera. Park,
Luisenring, od. in der
Nähe der Börse auf
1. Januar gesucht. —
Offert. mit Preisang.
unt. K 6 2799b an
Haasenstein & Vogler
A.-G., Mannheim, 1352

Existenz!
Für gemeinl. Gründung
eines neuen restant, als
ein u. a. wünschungs. Ge-
schehe ich oder H. i. wird von
sehr geb. tücht. jedoch zur
gemeinl. Gründung ein restant
verträgt nicht. Restant ge-
sucht, welcher firm. in Ge-
schäftsb. u. Restant in u.
überwiegend H. i. Markt ver-
trägt. Offert. Offerten unter
G 3122 an Haasenstein
& Vogler, H.-G., Mann-
heim, 1353

Fabrik-
gebäude
in der Nähe Mann-
heims 1348
zu kaufen oder
zu mieten gesucht.
Off. unt. Z. 427223
an Haasenstein & Vogler,
H.-G., Mannheim.

Herbosen
1 silb. Armband
mit Perle vom Theater zur
Bismarckstraße.
Zu erfragen in der Exp-
dieses Blattes. 59571

Vermischtes.
Herrn Mann, Ober- u. unter-
sucht nach Herd- u. Herd-
Off. unt. No. 485 an der Exp.

Bechstein-Flügel
Bechstein-Pianos.
A. Donecker, L 1, 2.
Dane 1118, 1119, 1120, 1121, 1122, 1123, 1124, 1125, 1126, 1127, 1128, 1129, 1130, 1131, 1132, 1133, 1134, 1135, 1136, 1137, 1138, 1139, 1140, 1141, 1142, 1143, 1144, 1145, 1146, 1147, 1148, 1149, 1150, 1151, 1152, 1153, 1154, 1155, 1156, 1157, 1158, 1159, 1160, 1161, 1162, 1163, 1164, 1165, 1166, 1167, 1168, 1169, 1170, 1171, 1172, 1173, 1174, 1175, 1176, 1177, 1178, 1179, 1180, 1181, 1182, 1183, 1184, 1185, 1186, 1187, 1188, 1189, 1190, 1191, 1192, 1193, 1194, 1195, 1196, 1197, 1198, 1199, 1200, 1201, 1202, 1203, 1204, 1205, 1206, 1207, 1208, 1209, 1210, 1211, 1212, 1213, 1214, 1215, 1216, 1217, 1218, 1219, 1220, 1221, 1222, 1223, 1224, 1225, 1226, 1227, 1228, 1229, 1230, 1231, 1232, 1233, 1234, 1235, 1236, 1237, 1238, 1239, 1240, 1241, 1242, 1243, 1244, 1245, 1246, 1247, 1248, 1249, 1250, 1251, 1252, 1253, 1254, 1255, 1256, 1257, 1258, 1259, 1260, 1261, 1262, 1263, 1264, 1265, 1266, 1267, 1268, 1269, 1270, 1271, 1272, 1273, 1274, 1275, 1276, 1277, 1278, 1279, 1280, 1281, 1282, 1283, 1284, 1285, 1286, 1287, 1288, 1289, 1290, 1291, 1292, 1293, 1294, 1295, 1296, 1297, 1298, 1299, 1300, 1301, 1302, 1303, 1304, 1305, 1306, 1307, 1308, 1309, 1310, 1311, 1312, 1313, 1314, 1315, 1316, 1317, 1318, 1319, 1320, 1321, 1322, 1323, 1324, 1325, 1326, 1327, 1328, 1329, 1330, 1331, 1332, 1333, 1334, 1335, 1336, 1337, 1338, 1339, 1340, 1341, 1342, 1343, 1344, 1345, 1346, 1347, 1348, 1349, 1350, 1351, 1352, 1353, 1354, 1355, 1356, 1357, 1358, 1359, 1360, 1361, 1362, 1363, 1364, 1365, 1366, 1367, 1368, 1369, 1370, 1371, 1372, 1373, 1374, 1375, 1376, 1377, 1378, 1379, 1380, 1381, 1382, 1383, 1384, 1385, 1386, 1387, 1388, 1389, 1390, 1391, 1392, 1393, 1394, 1395, 1396, 1397, 1398, 1399, 1400, 1401, 1402, 1403, 1404, 1405, 1406, 1407, 1408, 1409, 1410, 1411, 1412, 1413, 1414, 1415, 1416, 1417, 1418, 1419, 1420, 1421, 1422, 1423, 1424, 1425, 1426, 1427, 1428, 1429, 1430, 1431, 1432, 1433, 1434, 1435, 1436, 1437, 1438, 1439, 1440, 1441, 1442, 1443, 1444, 1445, 1446, 1447, 1448, 1449, 1450, 1451, 1452, 1453, 1454, 1455, 1456, 1457, 1458, 1459, 1460, 1461, 1462, 1463, 1464, 1465, 1466, 1467, 1468, 1469, 1470, 1471, 1472, 1473, 1474, 1475, 1476, 1477, 1478, 1479, 1480, 1481, 1482, 1483, 1484, 1485, 1486, 1487, 1488, 1489, 1490, 1491, 1492, 1493, 1494, 1495, 1496, 1497, 1498, 1499, 1500, 1501, 1502, 1503, 1504, 1505, 1506, 1507, 1508, 1509, 1510, 1511, 1512, 1513, 1514, 1515, 1516, 1517, 1518, 1519, 1520, 1521, 1522, 1523, 1524, 1525, 1526, 1527, 1528, 1529, 1530, 1531, 1532, 1533, 1534, 1535, 1536, 1537, 1538, 1539, 1540, 1541, 1542, 1543, 1544, 1545, 1546, 1547, 1548, 1549, 1550, 1551, 1552, 1553, 1554, 1555, 1556, 1557, 1558, 1559, 1560, 1561, 1562, 1563, 1564, 1565, 1566, 1567, 1568, 1569, 1570, 1571, 1572, 1573, 1574, 1575, 1576, 1577, 1578, 1579, 1580, 1581, 1582, 1583, 1584, 1585, 1586, 1587, 1588, 1589, 1590, 1591, 1592, 1593, 1594, 1595, 1596, 1597, 1598, 1599, 1600, 1601, 1602, 1603, 1604, 1605, 1606, 1607, 1608, 1609, 1610, 1611, 1612, 1613, 1614, 1615, 1616, 1617, 1618, 1619, 1620, 1621, 1622, 1623, 1624, 1625, 1626, 1627, 1628, 1629, 1630, 1631, 1632, 1633, 1634, 1635, 1636, 1637, 1638, 1639, 1640, 1641, 1642, 1643, 1644, 1645, 1646, 1647, 1648, 1649, 1650, 1651, 1652, 1653, 1654, 1655, 1656, 1657, 1658, 1659, 1660, 1661, 1662, 1663, 1664, 1665, 1666, 1667, 1668, 1669, 1670, 1671, 1672, 1673, 1674, 1675, 1676, 1677, 1678, 1679, 1680, 1681, 1682, 1683, 1684, 1685, 1686, 1687, 1688, 1689, 1690, 1691, 1692, 1693, 1694, 1695, 1696, 1697, 1698, 1699, 1700, 1701, 1702, 1703, 1704, 1705, 1706, 1707, 1708, 1709, 1710, 1711, 1712, 1713, 1714, 1715, 1716, 1717, 1718, 1719, 1720, 1721, 1722, 1723, 1724, 1725, 1726, 1727, 1728, 1729, 1730, 1731, 1732, 1733, 1734, 1735, 1736, 1737, 1738, 1739, 1740, 1741, 1742, 1743, 1744, 1745, 1746, 1747, 1748, 1749, 1750, 1751, 1752, 1753, 1754, 1755, 1756, 1757, 1758, 1759, 1760, 1761, 1762, 1763, 1764, 1765, 1766, 1767, 1768, 1769, 1770, 1771, 1772, 1773, 1774, 1775, 1776, 1777, 1778, 1779, 1780, 1781, 1782, 1783, 1784, 1785, 1786, 1787, 1788, 1789, 1790, 1791, 1792, 1793, 1794, 1795, 1796, 1797, 1798, 1799, 1800, 1801, 1802, 1803, 1804, 1805, 1806, 1807, 1808, 1809, 1810, 1811, 1812, 1813, 1814, 1815, 1816, 1817, 1818, 1819, 1820, 1821, 1822, 1823, 1824, 1825, 1826, 1827, 1828, 1829, 1830, 1831, 1832, 1833, 1834, 1835, 1836, 1837, 1838, 1839, 1840, 1841, 1842, 1843, 1844, 1845, 1846, 1847, 1848, 1849, 1850, 1851, 1852, 1853, 1854, 1855, 1856, 1857, 1858, 1859, 1860, 1861, 1862, 1863, 1864, 1865, 1866, 1867, 1868, 1869, 1870, 1871, 1872, 1873, 1874, 1875, 1876, 1877, 1878, 1879, 1880, 1881, 1882, 1883, 1884, 1885, 1886, 1887, 1888, 1889, 1890, 1891, 1892, 1893, 1894, 1895, 1896, 1897, 1898, 1899, 1900, 1901, 1902, 1903, 1904, 1905, 1906, 1907, 1908, 1909, 1910, 1911, 1912, 1913, 1914, 1915, 1916, 1917, 1918, 1919, 1920, 1921, 1922, 1923, 1924, 1925, 1926, 1927, 1928, 1929, 1930, 1931, 1932, 1933, 1934, 1935, 1936, 1937, 1938, 1939, 1940, 1941, 1942, 1943, 1944, 1945, 1946, 1947, 1948, 1949, 1950, 1951, 1952, 1953, 1954, 1955, 1956, 1957, 1958, 1959, 1960, 1961, 1962, 1963, 1964, 1965, 1966, 1967, 1968, 1969, 1970, 1971, 1972, 1973, 1974, 1975, 1976, 1977, 1978, 1979, 1980, 1981, 1982, 1983, 1984, 1985, 1986, 1987, 1988, 1989, 1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507, 2508, 2509, 2510, 2511, 2512, 2513, 2514, 2515, 2516, 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2523, 2524, 2525, 2526, 2527, 2528, 2529, 2530, 2531, 2532, 2533, 2534, 2535, 2536, 2537, 2538, 2539, 2540, 2541, 2542, 2543, 2544, 2545, 2546, 2547, 2548, 2549, 2550, 2551, 2552, 2553, 2554, 2555, 2556, 2557, 2558, 2559, 2560, 2561, 2562, 2563, 2564, 2565, 2566, 2567, 2568, 2569, 2570, 2571, 2572, 2573, 2574, 2575, 2576, 2577, 2578, 2579, 2580, 2581, 2582, 2583, 2584, 2585, 2586, 2587, 2588, 2589, 2590, 2591, 2592, 2593, 2594, 2595, 2596, 2597, 2598, 2599, 2600, 2601, 2602, 2603, 2604, 2605, 2606, 2607, 2608, 2609, 2610, 2611, 2612, 2613, 2614, 2615, 2616, 2617, 2618, 2619, 2620, 2621, 2622, 2623, 2624, 2625, 2626, 2627, 2628, 2629, 2630, 2631, 2632, 263

Billige Teppiche

In jeder Grösse!
Zu jeder Farbe passend!
Weil vorjährige Dessins
Im Preise bedeutend zurückgesetzt.

59074

Axminster-Velour-Tapestry-Tournay

Sonst Mk. 13.00 Mk. 16.00 Mk. 32.00 Mk. 34.00 Mk. 37.00 Mk. 38.00 Mk. 46.00 Mk. 54.00

Jetzt Mk. 6.00 8.25 12.50 18.00 19.00 22.00 26.00 30.00

Ein Posten
Linoleum-Läufer-Reste
in allen Breiten, ganz bedeutend unter Preis.

Ein Posten prima Qualitäten
Woll-Läufer
Sonst Meter Mk. 3.75 4.50 2.50 1.40 —.95
Jetzt Mk. 1.50 2.00 1.00 —.75 —.50

Ein Posten
Inlaid-Läufer-Reste
zur Hälfte, teils zum dritten Teil des früheren Preises.

Solange der Vorrat reicht!

Solange der Vorrat reicht!

F 1, 1
Breitestrasse

M. Schneider

F 1, 1
Breitestrasse

Vermischtes.
Verkauf, farb. 24 Z. a., mit etw. 1000
Bism., 1 Rinde, mündl. sich best.
mit einem Arbeiter (Witwe), m. 1
Rinde nicht ausgedr. zu verbe.
Off. u. Nr. 100 A. Hauptstr. 654
Abbitte.
Die Verleumdung die ich am
7. d. gegen den Elektrizität
F. Obermann ausgeschrieben,
nehme ich hiermit zurück. 656
Seckhof-Colonie 90,
Joh. Hof.

Prämiiert
PELZWAREN
Neuheiten in fertigen Jacken, Stolas, Muffe etc. 58855
Grösste Leistungsfähigkeit in Neuanfertigungen und Umarbeitungen.
Richard Kunze Breitestr. 1, 3
L. Leipzig 1905.
Billige Preise
Telephon 3875.
M 1, 4a, vis-à-vis dem Kurhaus

Kartoffeln
2. u. 3. Qualität, von 10 Ctr.
ab à 1.70 per Ctr. ab
Waggon, haben fortwährend
abzugeben 59710
Gebrüder Weil,
Wertheimerstr. 57.
Möbel wird aufpoliert und
repariert bei blossen Besi-
chern und prompter
Bedienung.
Ignatz Küner,
Häcker 5 4, 20; tel. F 3, 2.

Nicht
im Tapetenring

TAPETEN

Nicht
im Tapetenring

Die Restbestände der diesjährigen Saison werden
von heute ab mit einem Rabatt von **20 bis 50%** abgegeben

Telephon **676.** **A. Wihler, 0 3, 4a, 2. Stock, Planken.**

Möbel auf Credit
mit ganz kleiner Anzahlung
unter Garantie bester Bedienung.
**Damen-, Herren- u.
Kinder - Garderobe**
in grösster Auswahl.
Kleiderstoffe, Vorhänge, Teppiche,
Tischdecken, Schuhe u. Stiefel.
Julius Ittmann
H. I. S. Mannheim H. I. S.
Einzelne Stücke
sowie ganze Ausstattungen

Deutschlands
bestes Spezialgeschäft
Bettfedern
Erste Bettfedernfabrik mit
„elektrischen Betriebs“
Gustav Lustig
Berlin S. 3, Prinzenstr. 46
10 Pfund - Matratze 2.50, 3.00, 3.50,
prima Halbmatratze 1.50,
Wänterfedern 2.00, 2.50,
prima weiche Wänter - Halb-
matratze 2.50, 3.00, 3.50,
eine ganz Wänter - Halb-
matratze 2.50,
eine weiche Matratze 3.00,
Wänterfedern 2.00, 2.50,
eine ganz weiche 3.00,
eine ganz weiche 3.50,
eine ganz weiche 4.00,
eine ganz weiche 4.50,
eine ganz weiche 5.00,
eine ganz weiche 5.50,
eine ganz weiche 6.00,
eine ganz weiche 6.50,
eine ganz weiche 7.00,
eine ganz weiche 7.50,
eine ganz weiche 8.00,
eine ganz weiche 8.50,
eine ganz weiche 9.00,
eine ganz weiche 9.50,
eine ganz weiche 10.00,
eine ganz weiche 10.50,
eine ganz weiche 11.00,
eine ganz weiche 11.50,
eine ganz weiche 12.00,
eine ganz weiche 12.50,
eine ganz weiche 13.00,
eine ganz weiche 13.50,
eine ganz weiche 14.00,
eine ganz weiche 14.50,
eine ganz weiche 15.00,
eine ganz weiche 15.50,
eine ganz weiche 16.00,
eine ganz weiche 16.50,
eine ganz weiche 17.00,
eine ganz weiche 17.50,
eine ganz weiche 18.00,
eine ganz weiche 18.50,
eine ganz weiche 19.00,
eine ganz weiche 19.50,
eine ganz weiche 20.00,
eine ganz weiche 20.50,
eine ganz weiche 21.00,
eine ganz weiche 21.50,
eine ganz weiche 22.00,
eine ganz weiche 22.50,
eine ganz weiche 23.00,
eine ganz weiche 23.50,
eine ganz weiche 24.00,
eine ganz weiche 24.50,
eine ganz weiche 25.00,
eine ganz weiche 25.50,
eine ganz weiche 26.00,
eine ganz weiche 26.50,
eine ganz weiche 27.00,
eine ganz weiche 27.50,
eine ganz weiche 28.00,
eine ganz weiche 28.50,
eine ganz weiche 29.00,
eine ganz weiche 29.50,
eine ganz weiche 30.00,
eine ganz weiche 30.50,
eine ganz weiche 31.00,
eine ganz weiche 31.50,
eine ganz weiche 32.00,
eine ganz weiche 32.50,
eine ganz weiche 33.00,
eine ganz weiche 33.50,
eine ganz weiche 34.00,
eine ganz weiche 34.50,
eine ganz weiche 35.00,
eine ganz weiche 35.50,
eine ganz weiche 36.00,
eine ganz weiche 36.50,
eine ganz weiche 37.00,
eine ganz weiche 37.50,
eine ganz weiche 38.00,
eine ganz weiche 38.50,
eine ganz weiche 39.00,
eine ganz weiche 39.50,
eine ganz weiche 40.00,
eine ganz weiche 40.50,
eine ganz weiche 41.00,
eine ganz weiche 41.50,
eine ganz weiche 42.00,
eine ganz weiche 42.50,
eine ganz weiche 43.00,
eine ganz weiche 43.50,
eine ganz weiche 44.00,
eine ganz weiche 44.50,
eine ganz weiche 45.00,
eine ganz weiche 45.50,
eine ganz weiche 46.00,
eine ganz weiche 46.50,
eine ganz weiche 47.00,
eine ganz weiche 47.50,
eine ganz weiche 48.00,
eine ganz weiche 48.50,
eine ganz weiche 49.00,
eine ganz weiche 49.50,
eine ganz weiche 50.00,
eine ganz weiche 50.50,
eine ganz weiche 51.00,
eine ganz weiche 51.50,
eine ganz weiche 52.00,
eine ganz weiche 52.50,
eine ganz weiche 53.00,
eine ganz weiche 53.50,
eine ganz weiche 54.00,
eine ganz weiche 54.50,
eine ganz weiche 55.00,
eine ganz weiche 55.50,
eine ganz weiche 56.00,
eine ganz weiche 56.50,
eine ganz weiche 57.00,
eine ganz weiche 57.50,
eine ganz weiche 58.00,
eine ganz weiche 58.50,
eine ganz weiche 59.00,
eine ganz weiche 59.50,
eine ganz weiche 60.00,
eine ganz weiche 60.50,
eine ganz weiche 61.00,
eine ganz weiche 61.50,
eine ganz weiche 62.00,
eine ganz weiche 62.50,
eine ganz weiche 63.00,
eine ganz weiche 63.50,
eine ganz weiche 64.00,
eine ganz weiche 64.50,
eine ganz weiche 65.00,
eine ganz weiche 65.50,
eine ganz weiche 66.00,
eine ganz weiche 66.50,
eine ganz weiche 67.00,
eine ganz weiche 67.50,
eine ganz weiche 68.00,
eine ganz weiche 68.50,
eine ganz weiche 69.00,
eine ganz weiche 69.50,
eine ganz weiche 70.00,
eine ganz weiche 70.50,
eine ganz weiche 71.00,
eine ganz weiche 71.50,
eine ganz weiche 72.00,
eine ganz weiche 72.50,
eine ganz weiche 73.00,
eine ganz weiche 73.50,
eine ganz weiche 74.00,
eine ganz weiche 74.50,
eine ganz weiche 75.00,
eine ganz weiche 75.50,
eine ganz weiche 76.00,
eine ganz weiche 76.50,
eine ganz weiche 77.00,
eine ganz weiche 77.50,
eine ganz weiche 78.00,
eine ganz weiche 78.50,
eine ganz weiche 79.00,
eine ganz weiche 79.50,
eine ganz weiche 80.00,
eine ganz weiche 80.50,
eine ganz weiche 81.00,
eine ganz weiche 81.50,
eine ganz weiche 82.00,
eine ganz weiche 82.50,
eine ganz weiche 83.00,
eine ganz weiche 83.50,
eine ganz weiche 84.00,
eine ganz weiche 84.50,
eine ganz weiche 85.00,
eine ganz weiche 85.50,
eine ganz weiche 86.00,
eine ganz weiche 86.50,
eine ganz weiche 87.00,
eine ganz weiche 87.50,
eine ganz weiche 88.00,
eine ganz weiche 88.50,
eine ganz weiche 89.00,
eine ganz weiche 89.50,
eine ganz weiche 90.00,
eine ganz weiche 90.50,
eine ganz weiche 91.00,
eine ganz weiche 91.50,
eine ganz weiche 92.00,
eine ganz weiche 92.50,
eine ganz weiche 93.00,
eine ganz weiche 93.50,
eine ganz weiche 94.00,
eine ganz weiche 94.50,
eine ganz weiche 95.00,
eine ganz weiche 95.50,
eine ganz weiche 96.00,
eine ganz weiche 96.50,
eine ganz weiche 97.00,
eine ganz weiche 97.50,
eine ganz weiche 98.00,
eine ganz weiche 98.50,
eine ganz weiche 99.00,
eine ganz weiche 99.50,
eine ganz weiche 100.00,
eine ganz weiche 100.50,
eine ganz weiche 101.00,
eine ganz weiche 101.50,
eine ganz weiche 102.00,
eine ganz weiche 102.50,
eine ganz weiche 103.00,
eine ganz weiche 103.50,
eine ganz weiche 104.00,
eine ganz weiche 104.50,
eine ganz weiche 105.00,
eine ganz weiche 105.50,
eine ganz weiche 106.00,
eine ganz weiche 106.50,
eine ganz weiche 107.00,
eine ganz weiche 107.50,
eine ganz weiche 108.00,
eine ganz weiche 108.50,
eine ganz weiche 109.00,
eine ganz weiche 109.50,
eine ganz weiche 110.00,
eine ganz weiche 110.50,
eine ganz weiche 111.00,
eine ganz weiche 111.50,
eine ganz weiche 112.00,
eine ganz weiche 112.50,
eine ganz weiche 113.00,
eine ganz weiche 113.50,
eine ganz weiche 114.00,
eine ganz weiche 114.50,
eine ganz weiche 115.00,
eine ganz weiche 115.50,
eine ganz weiche 116.00,
eine ganz weiche 116.50,
eine ganz weiche 117.00,
eine ganz weiche 117.50,
eine ganz weiche 118.00,
eine ganz weiche 118.50,
eine ganz weiche 119.00,
eine ganz weiche 119.50,
eine ganz weiche 120.00,
eine ganz weiche 120.50,
eine ganz weiche 121.00,
eine ganz weiche 121.50,
eine ganz weiche 122.00,
eine ganz weiche 122.50,
eine ganz weiche 123.00,
eine ganz weiche 123.50,
eine ganz weiche 124.00,
eine ganz weiche 124.50,
eine ganz weiche 125.00,
eine ganz weiche 125.50,
eine ganz weiche 126.00,
eine ganz weiche 126.50,
eine ganz weiche 127.00,
eine ganz weiche 127.50,
eine ganz weiche 128.00,
eine ganz weiche 128.50,
eine ganz weiche 129.00,
eine ganz weiche 129.50,
eine ganz weiche 130.00,
eine ganz weiche 130.50,
eine ganz weiche 131.00,
eine ganz weiche 131.50,
eine ganz weiche 132.00,
eine ganz weiche 132.50,
eine ganz weiche 133.00,
eine ganz weiche 133.50,
eine ganz weiche 134.00,
eine ganz weiche 134.50,
eine ganz weiche 135.00,
eine ganz weiche 135.50,
eine ganz weiche 136.00,
eine ganz weiche 136.50,
eine ganz weiche 137.00,
eine ganz weiche 137.50,
eine ganz weiche 138.00,
eine ganz weiche 138.50,
eine ganz weiche 139.00,
eine ganz weiche 139.50,
eine ganz weiche 140.00,
eine ganz weiche 140.50,
eine ganz weiche 141.00,
eine ganz weiche 141.50,
eine ganz weiche 142.00,
eine ganz weiche 142.50,
eine ganz weiche 143.00,
eine ganz weiche 143.50,
eine ganz weiche 144.00,
eine ganz weiche 144.50,
eine ganz weiche 145.00,
eine ganz weiche 145.50,
eine ganz weiche 146.00,
eine ganz weiche 146.50,
eine ganz weiche 147.00,
eine ganz weiche 147.50,
eine ganz weiche 148.00,
eine ganz weiche 148.50,
eine ganz weiche 149.00,
eine ganz weiche 149.50,
eine ganz weiche 150.00,
eine ganz weiche 150.50,
eine ganz weiche 151.00,
eine ganz weiche 151.50,
eine ganz weiche 152.00,
eine ganz weiche 152.50,
eine ganz weiche 153.00,
eine ganz weiche 153.50,
eine ganz weiche 154.00,
eine ganz weiche 154.50,
eine ganz weiche 155.00,
eine ganz weiche 155.50,
eine ganz weiche 156.00,
eine ganz weiche 156.50,
eine ganz weiche 157.00,
eine ganz weiche 157.50,
eine ganz weiche 158.00,
eine ganz weiche 158.50,
eine ganz weiche 159.00,
eine ganz weiche 159.50,
eine ganz weiche 160.00,
eine ganz weiche 160.50,
eine ganz weiche 161.00,
eine ganz weiche 161.50,
eine ganz weiche 162.00,
eine ganz weiche 162.50,
eine ganz weiche 163.00,
eine ganz weiche 163.50,
eine ganz weiche 164.00,
eine ganz weiche 164.50,
eine ganz weiche 165.00,
eine ganz weiche 165.50,
eine ganz weiche 166.00,
eine ganz weiche 166.50,
eine ganz weiche 167.00,
eine ganz weiche 167.50,
eine ganz weiche 168.00,
eine ganz weiche 168.50,
eine ganz weiche 169.00,
eine ganz weiche 169.50,
eine ganz weiche 170.00,
eine ganz weiche 170.50,
eine ganz weiche 171.00,
eine ganz weiche 171.50,
eine ganz weiche 172.00,
eine ganz weiche 172.50,
eine ganz weiche 173.00,
eine ganz weiche 173.50,
eine ganz weiche 174.00,
eine ganz weiche 174.50,
eine ganz weiche 175.00,
eine ganz weiche 175.50,
eine ganz weiche 176.00,
eine ganz weiche 176.50,
eine ganz weiche 177.00,
eine ganz weiche 177.50,
eine ganz weiche 178.00,
eine ganz weiche 178.50,
eine ganz weiche 179.00,
eine ganz weiche 179.50,
eine ganz weiche 180.00,
eine ganz weiche 180.50,
eine ganz weiche 181.00,
eine ganz weiche 181.50,
eine ganz weiche 182.00,
eine ganz weiche 182.50,
eine ganz weiche 183.00,
eine ganz weiche 183.50,
eine ganz weiche 184.00,
eine ganz weiche 184.50,
eine ganz weiche 185.00,
eine ganz weiche 185.50,
eine ganz weiche 186.00,
eine ganz weiche 186.50,
eine ganz weiche 187.00,
eine ganz weiche 187.50,
eine ganz weiche 188.00,
eine ganz weiche 188.50,
eine ganz weiche 189.00,
eine ganz weiche 189.50,
eine ganz weiche 190.00,
eine ganz weiche 190.50,
eine ganz weiche 191.00,
eine ganz weiche 191.50,
eine ganz weiche 192.00,
eine ganz weiche 192.50,
eine ganz weiche 193.00,
eine ganz weiche 193.50,
eine ganz weiche 194.00,
eine ganz weiche 194.50,
eine ganz weiche 195.00,
eine ganz weiche 195.50,
eine ganz weiche 196.00,
eine ganz weiche 196.50,
eine ganz weiche 197.00,
eine ganz weiche 197.50,
eine ganz weiche 198.00,
eine ganz weiche 198.50,
eine ganz weiche 199.00,
eine ganz weiche 199.50,
eine ganz weiche 200.00,
eine ganz weiche 200.50,
eine ganz weiche 201.00,
eine ganz weiche 201.50,
eine ganz weiche 202.00,
eine ganz weiche 202.50,
eine ganz weiche 203.00,
eine ganz weiche 203.50,
eine ganz weiche 204.00,
eine ganz weiche 204.50,
eine ganz weiche 205.00,
eine ganz weiche 205.50,
eine ganz weiche 206.00,
eine ganz weiche 206.50,
eine ganz weiche 207.00,
eine ganz weiche 207.50,
eine ganz weiche 208.00,
eine ganz weiche 208.50,
eine ganz weiche 209.00,
eine ganz weiche 209.50,
eine ganz weiche 210.00,
eine ganz weiche 210.50,
eine ganz weiche 211.00,
eine ganz weiche 211.50,
eine ganz weiche 212.00,
eine ganz weiche 212.50,
eine ganz weiche 213.00,
eine ganz weiche 213.50,
eine ganz weiche 214.00,
eine ganz weiche 214.50,
eine ganz weiche 215.00,
eine ganz weiche 215.50,
eine ganz weiche 216.00,
eine ganz weiche 216.50,
eine ganz weiche 217.00,
eine ganz weiche 217.50,
eine ganz weiche 218.00,
eine ganz weiche 218.50,
eine ganz weiche 219.00,
eine ganz weiche 219.50,
eine ganz weiche 220.00,
eine ganz weiche 220.50,
eine ganz weiche 221.00,
eine ganz weiche 221.50,
eine ganz weiche 222.00,
eine ganz weiche 222.50,
eine ganz weiche 223.00,
eine ganz weiche 223.50,
eine ganz weiche 224.00,
eine ganz weiche 224.50,
eine ganz weiche 225.00,
eine ganz weiche 225.50,
eine ganz weiche 226.00,
eine ganz weiche 226.50,
eine ganz weiche 227.00,
eine ganz weiche 227.50,
eine ganz weiche 228.00,
eine ganz weiche 228.50,
eine ganz weiche 229.00,
eine ganz weiche 229.50,
eine ganz weiche 230.00,
eine ganz weiche 230.50,
eine ganz weiche 231.00,
eine ganz weiche 231.50,
eine ganz weiche 232.00,
eine ganz weiche 232.50,
eine ganz weiche 233.00,
eine ganz weiche 233.50,
eine ganz weiche 234.00,
eine ganz weiche 234.50,
eine ganz weiche 235.00,
eine ganz weiche 235.50,
eine ganz weiche 236.00,
eine ganz weiche 236.50,
eine ganz weiche 237.00,
eine ganz weiche 237.50,
eine ganz weiche 238.00,
eine ganz weiche 238.50,
eine ganz weiche 239.00,
eine ganz weiche 239.50,
eine ganz weiche 240.00,
eine ganz weiche 240.50,
eine ganz weiche 241.00,
eine ganz weiche 241.50,
eine ganz weiche 242.00,
eine ganz weiche 242.50,
eine ganz weiche 243.00,
eine ganz weiche 243.50,
eine ganz weiche 244.00,
eine ganz weiche 244.50,
eine ganz weiche 245.00,
eine ganz weiche 245.50,
eine ganz weiche 246.00,
eine ganz weiche 246.50,
eine ganz weiche 247.00,
eine ganz weiche 247.50,
eine ganz weiche 248.00,
eine ganz weiche 248.50,
eine ganz weiche 249.00,
eine ganz weiche 249.50,
eine ganz weiche 250.00,
eine ganz weiche 250.50,
eine ganz weiche 251.00,
eine ganz weiche 251.50,
eine ganz weiche 252.00,
eine ganz weiche 252.50,
eine ganz weiche 253.00,
eine ganz weiche 253.50,
eine ganz weiche 254.00,
eine ganz weiche 254.50,
eine ganz weiche 255.00,
eine ganz weiche 255.50,
eine ganz weiche 256.00,
eine ganz weiche 256.50,
eine ganz weiche 257.00,
eine ganz weiche 257.50,
eine ganz weiche 258.00,
eine ganz weiche 258.50,
eine ganz weiche 259.00,
eine ganz weiche 259.50,
eine ganz weiche 260.00,
eine ganz weiche 260.50,
eine ganz weiche 261.00,
eine ganz weiche 261.50,
eine ganz weiche 262.00,
eine ganz weiche 262.50,
eine ganz weiche 263.00,
eine ganz weiche 263.50,
eine ganz weiche 264.00,
eine ganz weiche 264.50,
eine ganz weiche 265.00,
eine ganz weiche 265.50,
eine ganz weiche 266.00,
eine ganz weiche 266.50,
eine ganz weiche 267.00,
eine ganz weiche 267.50,
eine ganz weiche 268.00,
eine ganz weiche 268.50,
eine ganz weiche 269.00,
eine ganz weiche 269.50,
eine ganz weiche 270.00,
eine ganz weiche 270.50,
eine ganz weiche 271.00,
eine ganz weiche 271.50,
eine ganz weiche 272.00,
eine ganz weiche 272.50,
eine ganz weiche 273.00,
eine ganz weiche 273.50,
eine ganz weiche 274.00,
eine ganz weiche 274.50,
eine ganz weiche 275.00,
eine ganz weiche 275.50,
eine ganz weiche 276.00,
eine ganz weiche 276.50,
eine ganz weiche 277.00,
eine ganz weiche 277.50,
eine ganz weiche 278.00,
eine ganz weiche 278.50,
eine ganz weiche 279.00,
eine ganz weiche 279.50,
eine ganz weiche 280.00,
eine ganz weiche 280.50,
eine ganz weiche 281.00,
eine ganz weiche 281.50,
eine ganz weiche 282.00,
eine ganz weiche 282.50,
eine ganz weiche 283.00,
eine ganz weiche 283.50,
eine ganz weiche 284.00,
eine ganz weiche 284.50,
eine ganz weiche 285.00,
eine ganz weiche 285.50,
eine ganz weiche 286.00,
eine ganz weiche 286.50,
eine ganz weiche 287.00,
eine ganz weiche 287.50,
eine ganz weiche 288.00,
eine ganz weiche 288.50,
eine ganz weiche 289.00,
eine ganz weiche 289.50,
eine ganz weiche 290.00,
eine ganz weiche 290.50,
eine ganz weiche 291.00,
eine ganz weiche 291.50,
eine ganz weiche 292.00,
eine ganz weiche 292.50,
eine ganz weiche 293.00,
eine ganz weiche 293.50,
eine ganz weiche 294.00,
eine ganz weiche 294.50,
eine ganz weiche 295.00,
eine ganz weiche 295.50,
eine ganz weiche 296.00,
eine ganz weiche 296.50,
eine ganz weiche 297.00,
eine ganz weiche 297.50,
eine ganz weiche 298.00,
eine ganz weiche 298.50,
eine ganz weiche 299.00,
eine ganz weiche 299.50,
eine ganz weiche 300.00,
eine ganz weiche 300.50,
eine ganz weiche 301.00,
eine ganz weiche 301.50,
eine ganz weiche 302.00,
eine ganz weiche 302.50,
eine ganz weiche 303.00,
eine ganz weiche 303.50,
eine ganz weiche 304.00,
eine ganz weiche 304.50,
eine ganz weiche 305.00,
eine ganz weiche 305.50,
eine ganz weiche 306.00,
eine ganz weiche 306.50,
eine ganz weiche 307.00,
eine ganz weiche 307.50,
eine ganz weiche 308.00,
eine ganz weiche 308.50,
eine ganz weiche 309.00,
eine ganz weiche 309.50,
eine ganz weiche 310.00,
eine ganz weiche 310.50,
eine ganz weiche 311.00,
eine ganz weiche 311.50,
eine ganz weiche 312.00,
eine ganz weiche 312.50,
eine ganz weiche 313.00,
eine ganz weiche 313.50,
eine ganz weiche 314.00,
eine ganz weiche 314.50,
eine ganz weiche 315.00,
eine ganz weiche 315.50,
eine ganz weiche 316.00,
eine ganz weiche 316.50,
eine ganz weiche 317.00,
eine ganz weiche 317.50,
eine ganz weiche 318.00,
eine ganz weiche 318.50,
eine ganz weiche 319.00,
eine ganz weiche 319.50,
eine ganz weiche 320.00,
eine ganz weiche 320.50,
eine ganz weiche 321.00,
eine ganz weiche 321.50,
eine ganz weiche 322.00,
eine ganz weiche 322.50,
eine ganz weiche 323.00,
eine ganz weiche 323.50,
eine ganz weiche 324.00,
eine ganz weiche 324.50,
eine ganz weiche 325.00,
eine ganz weiche 325.50,
eine ganz weiche 326.00,
eine ganz weiche 326.50,
eine ganz weiche 327.00,
eine ganz weiche 327.50,
eine ganz weiche 328.00,
eine ganz weiche 328.50,
eine ganz weiche 329.00,
eine ganz weiche 329.50,
eine ganz weiche 330.00,
eine ganz weiche 330.50,
eine ganz weiche 331.00,
eine ganz weiche 331.50,
eine ganz weiche 332.00,
eine ganz weiche 332.50,
eine ganz weiche 333.00,
eine ganz weiche 333.50,
eine ganz weiche 334.00,
eine ganz weiche 334.50,
eine ganz weiche 335.00,
eine ganz weiche 335.50,
eine ganz weiche 336.00,
eine ganz weiche 336.50,
eine ganz weiche 337.00,
eine ganz weiche 337.50,
eine ganz weiche 338.00,
eine ganz weiche 338.50,
eine ganz weiche 339.00,
eine ganz weiche 339.50,
eine ganz weiche 340.00,
eine ganz weiche 340.50,
eine ganz weiche 341.00,
eine ganz weiche 341.50,
eine ganz weiche 342.00,
eine ganz weiche 342.50,
eine ganz weiche 343.00,
eine ganz weiche 343.50,
eine ganz weiche 344.00,
eine ganz weiche 344.50,
eine ganz weiche 345.00,
eine ganz weiche 345.50,
eine ganz weiche 346.00,
eine ganz weiche 346.50,
eine ganz weiche 347.00,
eine ganz weiche 347.50,
eine ganz weiche 348.00,
eine ganz weiche 348.50,
eine ganz weiche 349.00,
eine ganz weiche 349.50,
eine ganz weiche 350.00,
eine ganz weiche 350.50,
eine ganz weiche 351.00,
eine ganz weiche 351.50,
eine ganz weiche 352.00,
eine ganz weiche 352.50,
eine ganz weiche 353.00,
eine ganz weiche 353.50,
eine ganz weiche 354.00,
eine ganz weiche 354.50,
eine ganz weiche 355.00,
eine ganz weiche 355.50,
eine ganz weiche 356.00,
eine ganz weiche 356.50,
eine ganz weiche 357.00,
eine ganz weiche 357.50,
eine ganz weiche 358.00,
eine ganz weiche 358.50,
eine ganz weiche 359.00,
eine ganz weiche 359.50,
eine ganz weiche 360.00,
eine ganz weiche 360.50,
eine ganz weiche 361.00,
eine ganz weiche 361.50,
eine ganz weiche 362.00,
eine ganz weiche 362.50,
eine ganz weiche 363.00,
eine ganz weiche 363.50,
eine ganz weiche 364.00,
eine ganz weiche 364.50,
eine ganz weiche 365.00,
eine ganz weiche 365.50,
eine ganz weiche 366.00,
eine ganz weiche 366.50,
eine ganz weiche 367.00,
eine ganz weiche 367.50,
eine ganz weiche 368.00,
eine ganz weiche 368.50,
eine ganz weiche 369.00,
eine ganz weiche 369.50,
eine ganz weiche 370.00,
eine ganz weiche 370.50,
eine ganz weiche 371.00,
eine ganz weiche 371.50,
eine ganz weiche 372.00,
eine ganz weiche 372.50,
eine ganz weiche 373.00,
eine ganz weiche 373.50,
eine ganz weiche 374.00,
eine ganz